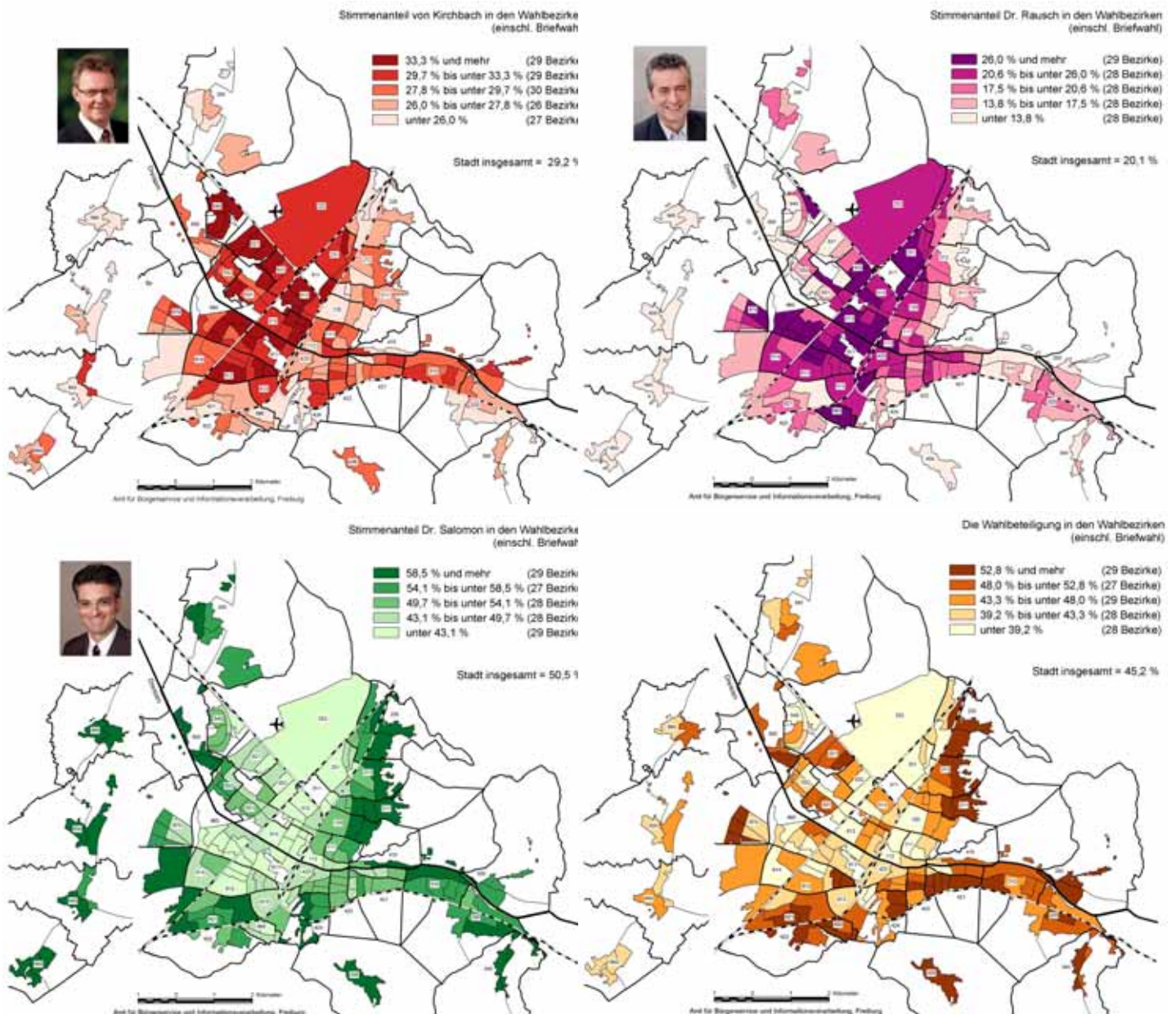


Beiträge zur Statistik

Die Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

- Ergebnisse und Analyse -



**Wahl des Oberbürgermeisters
am 25. April 2010**

- Ergebnisse und Analyse -



Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr dieses Heftes: € 13,- (ohne Versandkosten)

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2010

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

Wahl des Oberbürgermeisters am 25. April 2010 in Freiburg

I N H A L T

	Seite	
1	Das Wahlergebnis im Überblick	1
2	Die Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung	3
2.1	Die Anzahl und Struktur der Wahlberechtigten	3
2.2	Die Wahlbeteiligung	6
3	Die Ergebnisse in den Stadtbezirken	11
4	Stimmenausschöpfung	26
5	Briefwahl und Lokalwahl	29
6	Bisherige Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg	31
Tabellenteil		
	Ergebnis nach Stadtbezirken	39
	Ergebnis nach Wahlbezirken	40
	Ergebnis in den Briefwahlbezirken	43
	Einteilung der Briefwahlbezirke	44
	Stimmzettel	45
	Veröffentlichungsverzeichnis des Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg	
	Übersichtskarte des Stadtkreises Freiburg mit Wahlbezirksgrenzen	

Abweichungen bei Nachkommastellen rundungsbedingt möglich.

1 Das Wahlergebnis im Überblick

Am 25. April 2010 wurde Dr. Dieter Salomon (GRÜNE) bereits im ersten Wahlgang von den Freiburger Wähler/innen als Oberbürgermeister wiedergewählt. Auf ihn entfielen 50,5 % der gültigen Stimmen und damit 368 Wählervoten mehr, als er für das Erreichen der absoluten Mehrheit benötigt hätte. Dem bisherigen Amtsinhaber Dr. Salomon gelang somit, was auch alle seine Vorgänger geschafft hatten, wenn sie sich in Freiburg zur Wiederwahl gestellt hatten: er wurde bereits im ersten Wahlgang im Amt des Oberbürgermeisters bestätigt.

Zu den Besonderheiten dieser Wahl zählte, dass die bürgerlichen Parteien darauf verzichtet hatten einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Sie begründeten diesen Schritt mit mangelnden Siegchancen, aber auch mit der weitest gehenden Zufriedenheit mit der Amtsführung von Dr. Salomon. Daher war eine der zentralen Fragen vor der Wahl, welche Wahlentscheidung die konservativen Wähler, angesichts eines, zumindest auf dem Papier, relativ „linken“ Kandidatenfeldes treffen würden. Denn neben dem Amtsinhaber hatten sich nur zwei weitere Kandidaten um das Amt des Oberbürgermeisters beworben. Zum einen der Dezernent für Soziales und Kultur der Stadt Freiburg, Ulrich von Kirchbach (SPD), zum anderen der Hochschullehrer Dr. Günter Rausch, der als Vertreter der Wählerinitiative „Wechsel im Rathaus“ (WIR) antrat.

Da die drei Bewerbungen zeitgleich eingegangen waren, musste die Reihenfolge auf dem Stimmzettel durch den Wahlleiter, den ersten Bürgermeister Otto Neideck, ausgelost werden. Auch in den Graphiken und Tabellen dieser Veröffentlichung werden die Kandidaten in der ausgelosten Reihenfolge genannt. An erster Position steht Ulrich von Kirchbach, ihm folgen Dr. Günter Rausch und Dr. Dieter Salomon.

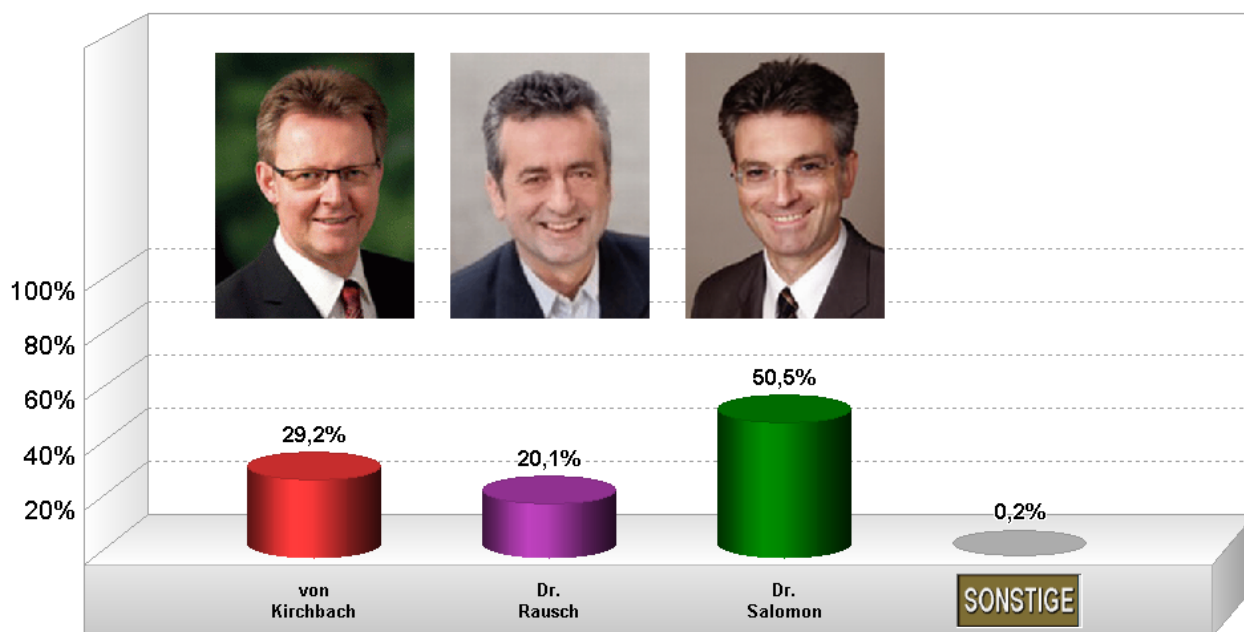
Dr. Salomon konnte seine Mitbewerber deutlich auf Distanz halten. Für Ulrich von Kirchbach wurden 29,2 % der gültigen Stimmen abgegeben. Dr. Rausch kam auf einen Stimmenanteil 20,2 %, was in sofern überraschte, dass sich die Wählerinitiative erst wenige Monate vor der Wahl konstituiert hatte, so dass Dr. Rausch als letzter der drei Bewerber seine Kandidatur bekannt gab.

Dass es dennoch zu einer äußerst spannenden Stimmenauszählung am Wahlabend kam, lag daran, dass im Verlauf der Ergebnisermittlung der Stimmenanteil von Dr. Salomon stets dicht an der 50 %-Marke lag. Kurzzeitig war sein Wert auch unter die absolute Mehrheit gefallen, so dass ein paar Minuten lang unklar war, ob es zu einem zweiten Wahlgang kommen würde. Dies erlaubt eine paradoxe Bewertung des Wahlergebnisses: Salomons Sieg war deutlich und dennoch knapp. Wobei es in der Historie der Freiburger Oberbürgermeisterwahl auch schon einmal noch enger für den Amtsinhaber war: Dr. Rolf Böhme bekam bei seiner zweiten Wiederwahl 1998 nur 143 Stimmen mehr, als er für die absolute Stimmenmehrheit im ersten Wahlgang benötigt hätte.

Auf schwachem Niveau war die Wahlbeteiligung, lediglich 45,2 % der Wahlberechtigten gingen zu den Wahlurnen. Neben den 84 512 Wahlberechtigten, die auf eine Stimmabgabe verzichtet hatten, wurden weitere 571 Stimmen abgegeben, die als ungültig zu werten waren. 139 Wähler/innen waren offenbar mit dem Angebot auf dem Stimmzettel so unzufrieden, dass sie von dem freien Feld Gebrauch machten das den Wähler/innen die Möglichkeit bietet, andere wählbare Personen zu nennen.

Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen 2010 und 2002 in Freiburg

25. April 2010			21. April 2002		
	Stimmen	%		Stimmen	%
Wahlberechtigte	154 213			144 072	
Wähler/innen/Wahlbeteiligung	69 701	45,2		76 338	53,0
dar. Briefwähler/innen	13 592	19,5		11 711	18,1
ungültige Stimmen	573			471	
gültige Stimmen	69 128			75 867	
davon für					
von Kirchbach	20 185	29,2	Zepter	12 495	16,5
Dr. Rausch	13 870	20,1	Moos	10 877	14,3
Dr. Salomon	34 934	50,5	Dr. Salomon	27 866	36,7
			Heute-Bluhm	24 567	32,4
Sonstige	139	0,2	Sonstige	62	0,3



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung

2 Die Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung

2.1 Die Anzahl und Struktur der Wahlberechtigten

Bei der diesjährigen Oberbürgermeisterwahl in Freiburg waren 154 209 Personen wahlberechtigt. Dies bedeutet eine Zunahme von 10 292 Personen (7,2 %) im Vergleich zum zweiten Wahlgang der letzten Oberbürgermeisterwahl im Jahr 2002. Ursache für die deutliche Zunahme der Wahlberechtigten ist in erster Linie das Bevölkerungswachstum der Stadt Freiburg, die zu den wenigen Großstädten in Deutschland zählt, die gegen den Trend abnehmender Bevölkerungszahlen, weiter wachsen.

Veränderung der Wahlberechtigten bei den Oberbürgermeisterwahlen seit 1956 in Freiburg

Wahltermin	Wahlberechtigte	Veränderung gegenüber der Vorwahl	
		abs.	%
24.6.1956	84 606		
23.9.1962 (1. Wahlgang)	94 082	9476	11,2
7.10.1962 (2. Wahlgang)	94 265	183	0,2
4.10.1970	104 580	10315	10,9
3.10.1982 (1. Wahlgang)	116 697	12117	11,6
17.10.1982 (2. Wahlgang)	116 829	132	0,1
23.9.1990	133 839	17010	14,6
18.10.1998	139 879	6040	4,5
21.4.2002 (1. Wahlgang)	144 072	4193	3,0
5.5.2002 (2. Wahlgang)	143 917	- 155	- 0,1
25.4.2010	154 209	10 292	7,2

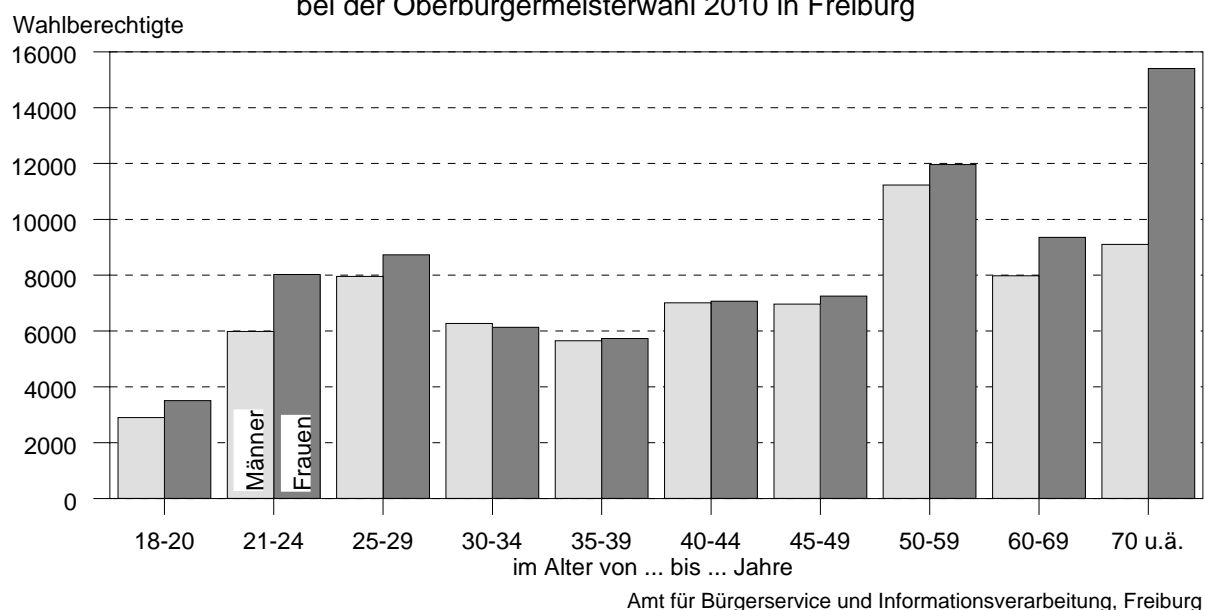
Für den Ausgang der Wahl ist die Zusammensetzung der Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht von großer Bedeutung. So nimmt beispielsweise die Wahlbeteiligung in der Regel mit zunehmendem Alter zu.

In allen Altersgruppen waren mehr Frauen als Männer stimmberechtigt. Am deutlichsten ist der Geschlechtsunterschied in den Altersgruppen 21-24 Jahre (Frauenanteil 57,3 %) und 70 Jahre und älter. In dieser Altersgruppe sind sogar 62,9 % der Wahlberechtigten weiblich, was zum einen auf die höhere Lebenserwartung von Frauen zurückzuführen ist, zum anderen aber auch durch den Frauenüberschuss in der dieser Altersgruppe auf Grund des zweiten Weltkriegs bedingt ist. Dieser Effekt verschwindet aber zunehmend, wie die Graphik mit den Veränderungen der Wahlberechtigten (siehe S. 5) zeigt: bei den über 70jährigen nimmt die Gruppe der Männer stärker als die der Frauen zu.

**Alters- und Geschlechtsstruktur der Wahlberechtigten bei der
Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg**

Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer		Frauen		insgesamt		Anteil Frauen
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	%
18 – 20	2 901	4,1	3 508	4,2	6 409	4,2	54,7
21 – 24	5 983	8,4	8 022	9,6	14 005	9,1	57,3
25 – 29	7 957	11,2	8 729	10,5	16 686	10,8	52,3
30 – 34	6 268	8,8	6 136	7,4	12 404	8,0	49,5
35 – 39	5 650	8,0	5 732	6,9	11 382	7,4	50,4
40 – 44	7 010	9,9	7 067	8,5	14 077	9,1	50,2
45 – 49	6 968	9,8	7 248	8,7	14 216	9,2	51,0
50 – 59	11 226	15,8	11 965	14,4	23 191	15,0	51,6
60 – 69	7 979	11,2	9 358	11,3	17 337	11,2	54,0
70 und älter	9 102	12,8	15 400	18,5	24 502	15,9	62,9
insgesamt	71 044	100,0	83 165	100,0	154 209	100,0	53,9

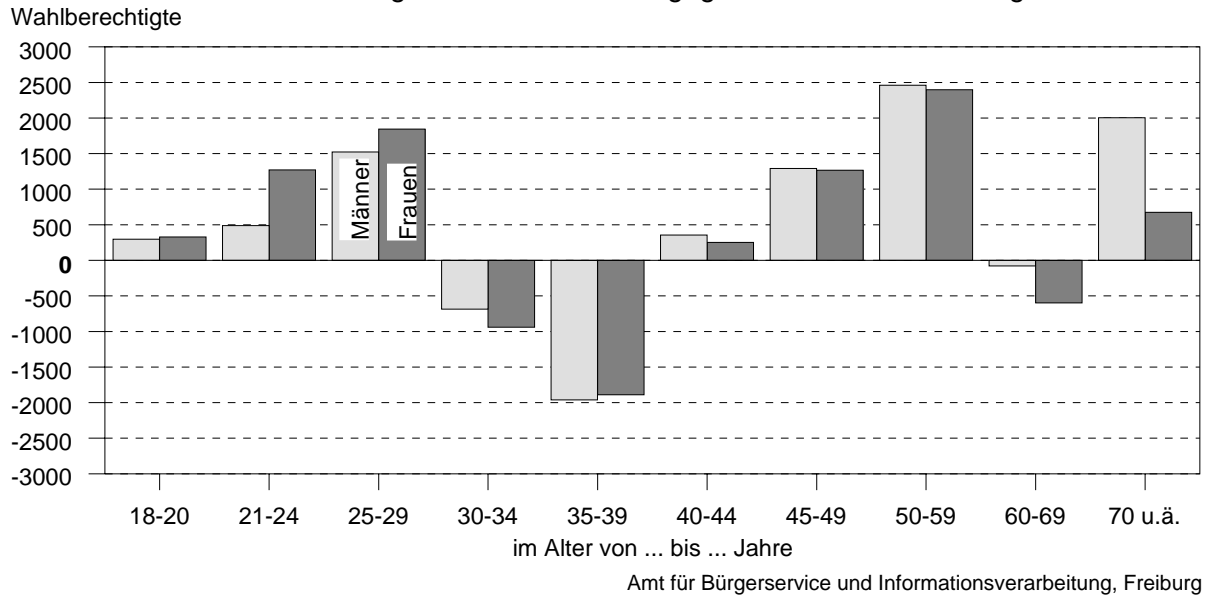
**Wahlberechtigte nach Altersgruppe und Geschlecht
bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg**



Verglichen mit der Oberbürgermeisterwahl von 2002 gibt es folgende Unterschiede:

- Die Anzahl der unter 30jährigen Wahlberechtigten ist um 5 754 Personen gewachsen, das sind 14,8 % der Wahlberechtigten dieser Altersgruppe.
- Die Anzahl der 30- bis 39-Jährigen nimmt im gleichen Umfang ab (-5 480 Personen).
- Die Wahlberechtigten in den Altersgruppen (45 bis 59 Jahre) nehmen um insgesamt 8 021 Personen zu.
- Auch die Zahl der über 70jährigen Wahlberechtigten steigt (+2 678), wobei vor allem die Gruppe der männlichen Wahlberechtigten (+2 003) über 70 Jahre gewachsen ist.

Veränderung der Wahlberechtigten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 gegenüber 2002 in Freiburg



1998 durften erstmals in Freiburg wohnende EU-Ausländer an einer Oberbürgermeisterwahl teilnehmen. Damals waren 5 912 EU-Ausländer wahlberechtigt, bei dieser Wahl ist deren Zahl auf 8 148 angestiegen, das sind 5,3 % aller Wahlberechtigten. Wie häufig sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten oder wem sie ihre Stimme gaben, ist nicht bekannt. Von den 8 148 wahlberechtigten EU-Ausländern verfügen 5 011 Personen (61,1 %) nicht über die deutsche Staatsangehörigkeit, während 3 137 Personen mehrere Staatsangehörigkeiten haben. Knapp die Hälfte der Wahlberechtigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind Italiener (2 405 Wahlberechtigte), weitere große Nationalitätengruppen sind die Franzosen (1 257 Wahlberechtigte), Polen (735 Wahlberechtigte) und Rumänen (670 Wahlberechtigte).

Wahlberechtigte aus EU-Ländern (ohne Deutschland) bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Nationalität	Wahlberechtigte ohne mit deutsche/r Staatsangehörigkeit		Nationalität	Wahlberechtigte ohne mit deutsche/r Staatsangehörigkeit	
Belgien	53	9	Österreich	414	63
Bulgarien	352	16	Polen	735	835
Dänemark	42	0	Portugal	521	20
Estland	25	3	Rumänien	670	1267
Finnland	57	9	Slowakische Republik	61	6
Frankreich	1 257	395	Schweden	86	14
Slowenien	67	0	Spanien	519	33
Griechenland	275	51	Tschechoslowakei	10	52
Irland	57	5	Tschechische Republik	95	9
Italien	2 405	227	Ungarn	154	48
Lettland	64	3	Großbritannien	323	38
Litauen	49	7	Zypern	21	2
Luxemburg	209	6	insgesamt	5 011	3 137
Niederlande	152	19			

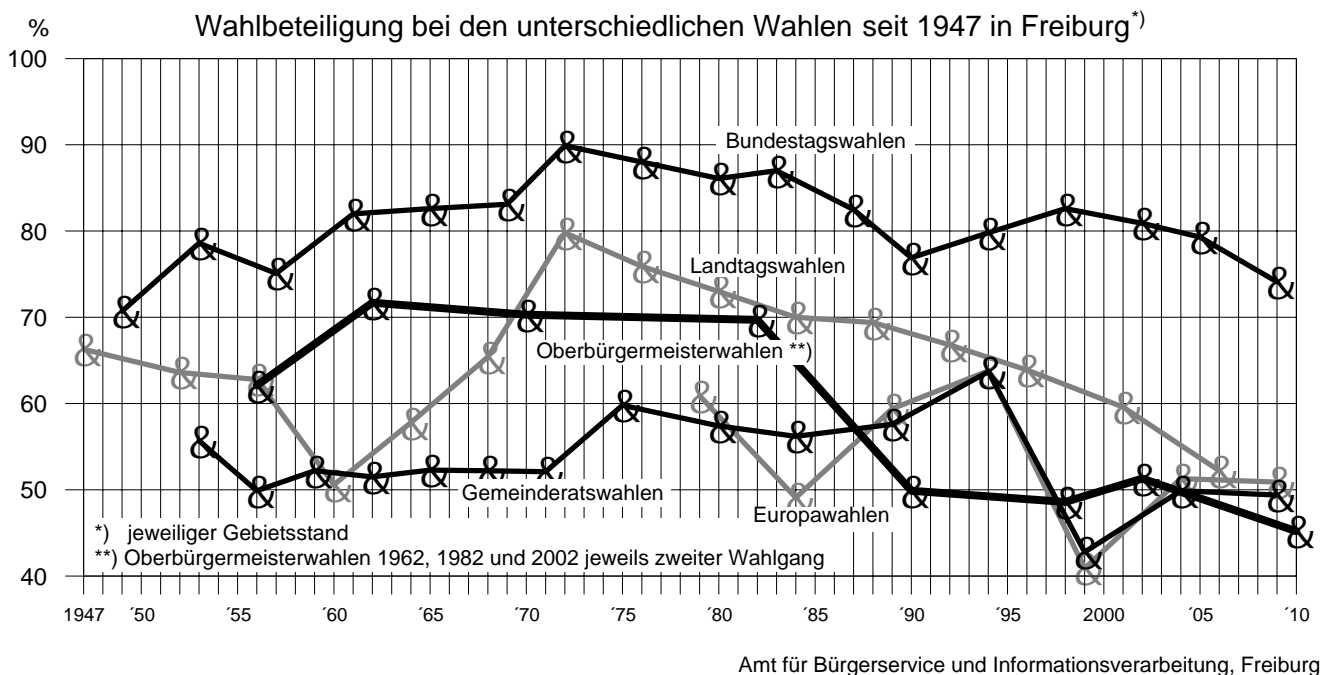
2.2 Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl 2002 lag bei 45,2 % der Wahlberechtigten. Dies stellt einen historischen Tiefpunkt dar. Seit der ersten Oberbürgermeisterwahl nach dem zweiten Weltkrieg, die 1956 stattfand, hat sich nie ein solch geringer Anteil der stimmberechtigten Personen an der Wahl des Stadtoberhauptes beteiligt. Im Vergleich zum ersten Wahlgang der letzten Oberbürgermeisterwahl sank die Beteiligung um 7,8 %-Punkte.

Die Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen seit 1956 in Freiburg in %

2010	2002		1998	1990	1982		1970	1962		1956
	25.4.	5.5.			21.4.	17.10.		3.10.	7.10.	
45,2	51,3 %	53,0 %	48,6 %	49,9 %	69,7 %	67,8 %	70,3 %	71,7 %	55,0 %	62,1 %

Ein Vergleich mit den Wahlbeteiligungen früherer Oberbürgermeisterwahlen zeigt, dass bereits bei den beiden Wiederwahlen von Rolf Böhme weniger als die Hälfte der Stimmberechtigten von ihrem Recht an der Abstimmung teilzunehmen Gebrauch gemacht hatten. Offensichtlich hat sich auch bei dieser Wahl ein Effekt bemerkbar gemacht, der von Bürgermeisterwahlen allgemein bekannt ist und sich mit Ausnahme der Wiederwahl von Eugen Keidel (1970) auch in der obenstehenden Zeitreihe erkennen lässt: immer wenn sich der Amtsinhaber erneut zur Wahl stellt, liegt die Wahlbeteiligung auf niedrigerem Niveau.



Die Teilnahme an der Wahl ist stark von sozialen und demographischen Faktoren geprägt. Generell gilt die Regel, dass mit der Berufs- und Ausbildungsqualifikation sowie mit dem Alter die Wahlbeteiligung zunimmt. Da die sozialen Gruppen im Stadtgebiet nicht gleichmäßig verteilt sind, gibt es von Bezirk zu Bezirk große Unterschiede. So hat Vauban mit 57,1 % eine um fast 20 %-Punkte höhere Wahlbeteiligung als Brühl-Güterbahnhof mit 35,6 %.

Bemerkenswert ist, dass Weingarten der einzige Stadtbezirk ist, in dem, gegen den Stadttrend, die Wahlbeteiligung, verglichen mit dem ersten Wahlgang der letzten Oberbürgermeisterwahl 2002, um 0,9 %-Punkte angestiegen ist. Hierfür sind zwei Ursachen denkbar. Zum einen eine hohe Mobilisierung durch die WIR-Initiative denkbar. WIR ist aus der Initiative Wohnen ist Menschenrecht (WIM) hervorgegangen, die sich gegen den Verkauf der städtischen Wohnungen gebildet hatten. Weingarten war beim Bürgerentscheid 2006 über den Verbleib der Stadtbau in städtischem Besitz eine der Hochburgen der Verkaufsgegner gewesen. Die Wohnungspolitik war ein zentrales Wahlkampfthema von Dr. Rausch, dies könnte eine relativ hohe Mobilisierung der Wähler/innen in diesem Stadtbezirk nach sich gezogen haben.

Zum anderen gibt es in diesem Stadtbezirk seit Jahren die Bemühungen des Stadtteilbüros „Forum Weingarten 2000 e.V.“, die eine stärkere Beteiligung der Bevölkerung an Wahlentscheidungen zum Ziel haben. Weingarten war in der Vergangenheit immer eines der Schlusslichter, was die Beteiligung an Wahlen anbelangte, bei dieser Wahl sind zumindest geringfügige Verbesserung in der Rangfolge der Wahlbeteiligungen in den Stadtbezirken festzustellen.

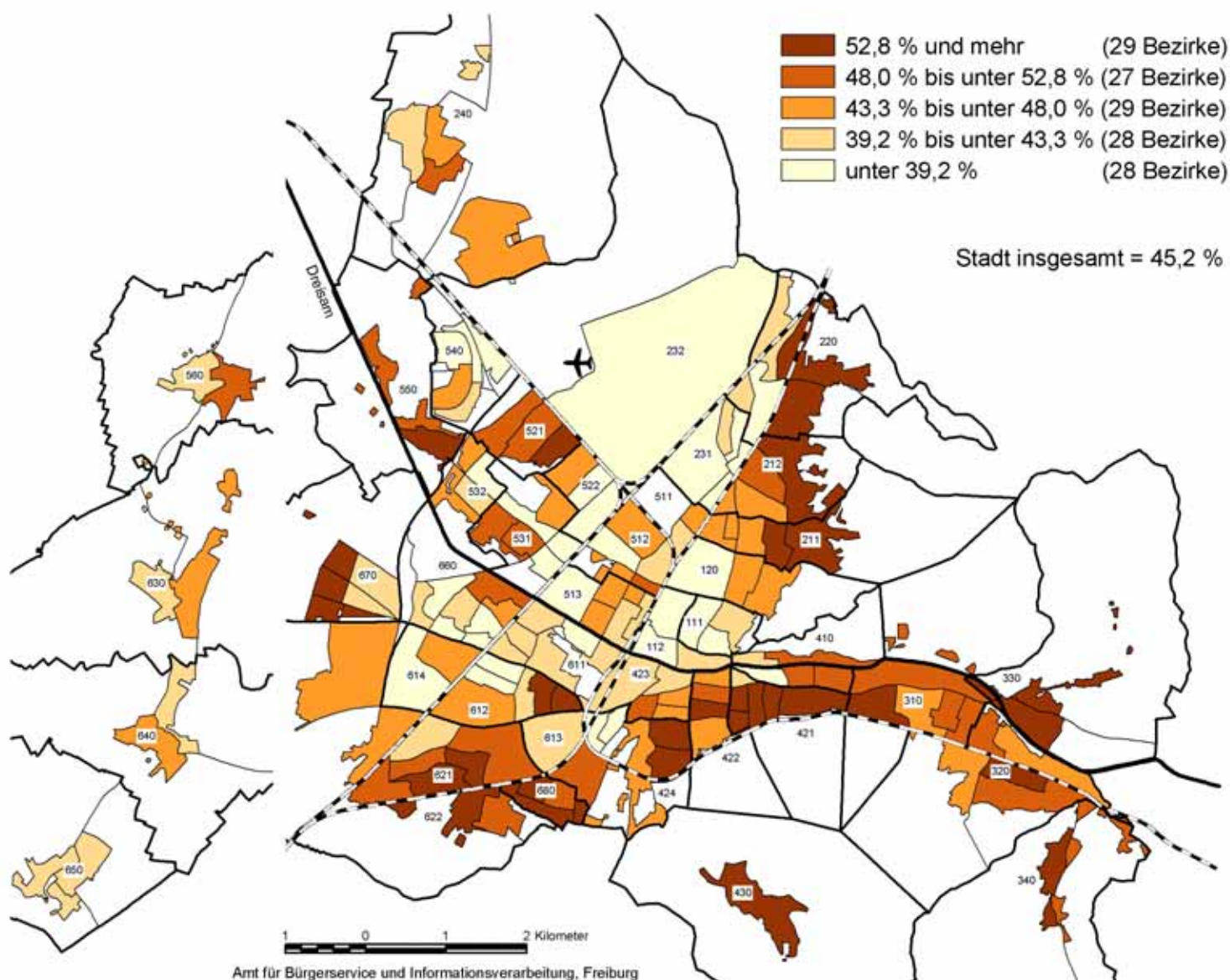
In 15 der 39 Stadtbezirken ist die Wahlbeteiligung um zehn %-Punkte und mehr zurückgegangen. Auffällig ist, dass sich unter den Stadtbezirken mit den höchsten Rückgängen der Wahlbeteiligung ausnahmslos Bezirke befinden, die noch bei der Bundestagswahl 2009 zu den besten Stadtbezirken der GRÜNEN (Herdern-Nord, Unterwiehre-Nord, Altstadt-Mitte, Unterwiehre-Süd, Mittelwiehre, Altstadt-Ring und Vauban) bzw. der CDU (Landwasser, St. Georgen-Nord, Tiengen, Alt- Betzenhausen, Lehen, Kappel, St. Georgen-Süd und Günterstal) gezählt hatten. Am stärksten sank die Wahlbeteiligung in Günterstal. Hier waren 2002 noch 70,2 % der Wahlberechtigten zur Wahl gegangen, bei dieser Wahl waren es nur noch 55,6 %. Dies entspricht einem Rückgang von 14,6 %-Punkten.

Wie die Stadtkarte, in der die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Wahlbezirken dargestellt ist, zeigt, liegen die Bezirke, in denen sich der höchste Anteil der Stimmberechtigten an der Wahl des Oberbürgermeisters beteiligt haben, im Osten der Stadt, während in den zentrumsnahen Gebieten und im Westen des Stadtgebietes die Beteiligung deutlich geringer ausgefallen ist.

Die Karte mit den Veränderungen der Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken zeigt, dass nur in acht Wahlbezirken, die Wahlbeteiligung auf gleichem Niveau geblieben ist, oder sich verbessert hat. Fünf dieser Bezirke liegen in Weingarten, vier im Stühlinger und jeweils einer im Rieselfeld und in Zähringen.

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

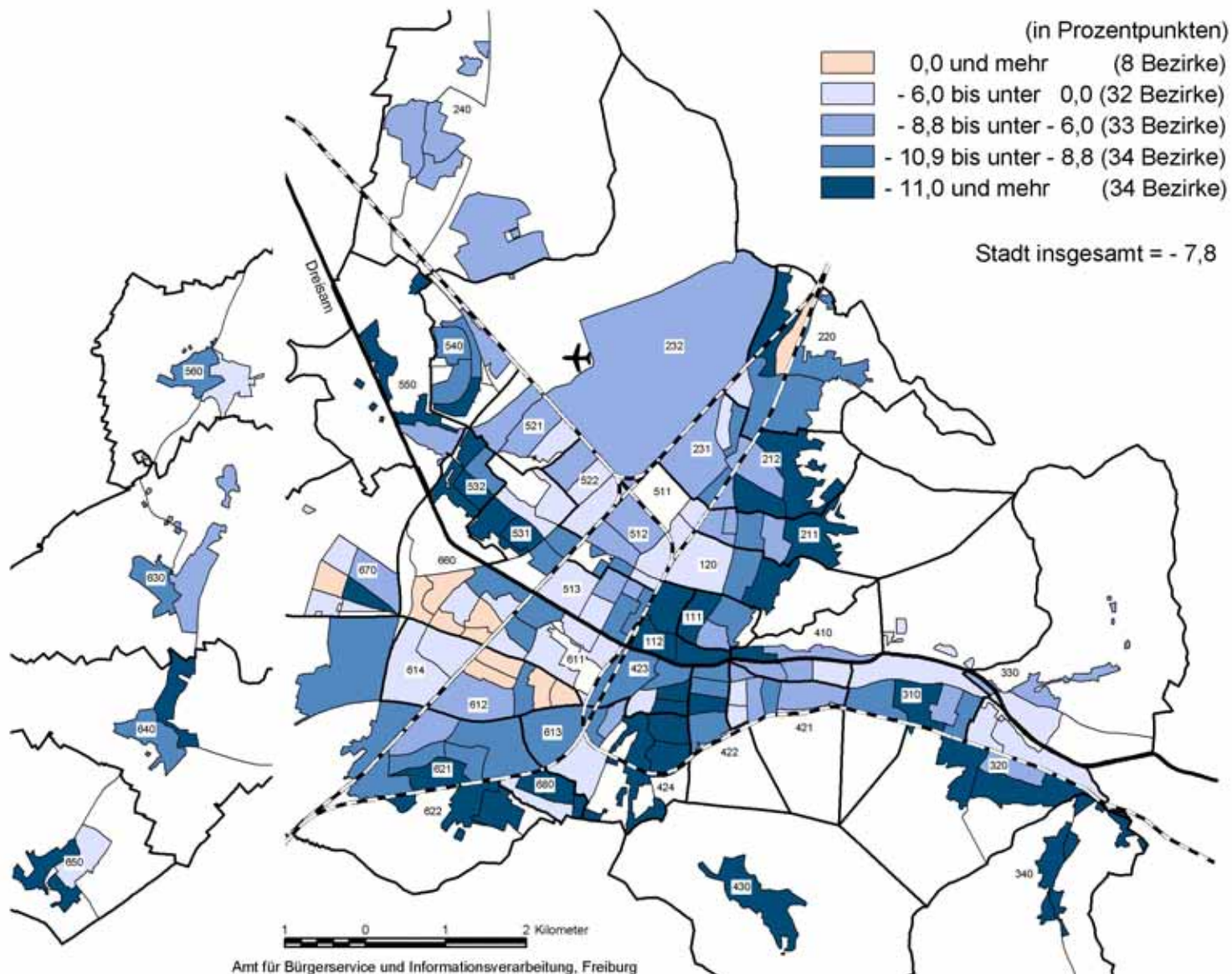


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Veränderung der Wahlbeteiligung 2010 gegenüber 2002 in den Wahlbezirken (einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010
in Freiburg in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt	Rang	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Abweichung vom Stadtdurchschnitt
		Prozent	%-Punkte			Prozent	%-Punkte
1	680 Vauban	57,1	11,9	21	560 Waltershofen	44,8	- 0,4
2	330 Ebnet	55,6	10,4	22	423 Unterwiesre-Nord	44,7	- 0,5
3	430 Günterstal	55,6	10,4	23	240 Hochdorf	44,6	- 0,6
4	421 Oberwiesre	53,5	8,3	24	630 Opfingen	44,1	- 1,1
5	622 St. Georgen-Süd	52,0	6,8	25	640 Tiengen	43,8	- 1,4
6	550 Lehen	51,9	6,7	26	614 Haslach-Haid	43,0	- 2,2
7	340 Kappel	51,3	6,1	27	531 Be.-Bischofslinde	42,3	- 2,9
8	521 Mooswald-West	51,2	6,0	28	512 Stühl.-Eschholz	42,2	- 3,0
9	320 Littenweiler	51,0	5,8	29	120 Neuburg	42,1	- 3,1
10	212 Herdern-Nord	50,5	5,3	30	513 Alt-Stühlinger	42,0	- 3,2
11	310 Waldsee	50,4	5,2	31	522 Mooswald-Ost	41,4	- 3,8
12	211 Herdern-Süd	50,3	5,1	32	650 Munzingen	41,2	- 4,0
13	422 Mittelwiesre	49,1	3,9	33	532 Alt-Betzenhausen	40,8	- 4,4
14	670 Rieselfeld	48,6	3,4	34	612 Hasl.-Gartenstadt	40,7	- 4,5
15	621 St. Georgen-Nord	48,5	3,3	35	660 Weingarten	40,2	- 5,0
16	220 Zähringen	47,3	2,1	36	112 Altstadt-Ring	38,7	- 6,5
17	424 Unterwiesre-Süd	46,0	0,8	37	611 Haslach-Egerten	38,6	- 6,6
18	410 Oberau	45,9	0,7	38	540 Landwasser	36,5	- 8,7
19	511 Stühl.-Beurbarung	45,3	0,1	39	111 Altstadt-Mitte	35,7	- 9,5
20	Stadt insgesamt	45,2		40	231 Brühl-Güterbhf.	35,6	- 9,6

Veränderung der Wahlbeteiligung zwischen den Oberbürgermeisterwahlen
2010 und 2002 in Freiburg in absteigender Reihenfolge (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	2010	2002	Differenz ¹⁾ 2010-2002	Stadtbezirk	2010	2002	Differenz ¹⁾ 2010-2002
	%	%	%-Punkte		%	%	%-Punkte
660 Weingarten	40,2	39,3	0,9	320 Littenweiler	51,0	59,9	- 8,8
511 Stühl.-Beurbarung	45,3	46,9	- 1,6	211 Herdern-Süd	50,3	59,1	- 8,8
522 Mooswald-Ost	41,4	44,3	- 2,9	531 Be.-Bischofslinde	42,3	51,3	- 9,0
614 Haslach-Haid	43,0	46,6	- 3,6	310 Waldsee	50,4	59,8	- 9,4
670 Rieselfeld	48,6	52,4	- 3,8	120 Neuburg	42,1	52,0	- 9,9
612 Hasl.-Gartenstadt	40,7	44,9	- 4,2	540 Landwasser	36,5	46,7	- 10,1
513 Alt-Stühlinger	42,0	47,8	- 5,8	212 Herdern-Nord	50,5	60,7	- 10,2
512 Stühl.-Eschholz	42,2	48,1	- 5,9	621 St. Georgen-Nord	48,5	58,7	- 10,2
330 Ebnet	55,6	62,1	- 6,4	423 Unterwiesre-Nord	44,7	55,0	- 10,3
611 Haslach-Egerten	38,6	45,1	- 6,5	111 Altstadt-Mitte	35,7	46,1	- 10,5
421 Oberwiesre	53,5	60,2	- 6,7	640 Tiengen	43,8	54,4	- 10,7
521 Mooswald-West	51,2	58,0	- 6,8	424 Unterwiesre-Süd	46,0	57,5	- 11,5
231 Brühl-Güterbhf.	35,6	43,2	- 7,6	532 Alt-Betzenhausen	40,8	52,4	- 11,6
240 Hochdorf	44,6	52,3	- 7,7	550 Lehen	51,9	63,7	- 11,8
630 Opfingen	44,1	51,8	- 7,7	422 Mittelwiesre	49,1	61,2	- 12,0
Stadt insgesamt	45,2	53,0	- 7,8	112 Altstadt-Ring	38,7	50,8	- 12,1
560 Waltershofen	44,8	52,7	- 7,9	340 Kappel	51,3	63,4	- 12,1
410 Oberau	45,9	54,1	- 8,2	680 Vauban	57,1	69,4	- 12,3
220 Zähringen	47,3	55,7	- 8,4	622 St. Georgen-Süd	52,0	64,9	- 12,8
650 Munzingen	41,2	49,9	- 8,7	430 Günterstal	55,6	70,2	- 14,6

¹⁾ Da die Differenzen aus den ungerundeten Stadtbezirksergebnissen ermittelt wurden, sind Rundungsabweichungen möglich.

3 Die Ergebnisse in den Stadtbezirken

Der deutliche Abstand, der zwischen Dr. Dieter Salomon und den übrigen beiden Bewerbern lag, wird auch sichtbar, wenn man die Ergebnisse auf der Ebene der Stadtbezirke analysiert. Von den 39 Stadtbezirken entfielen in 37 die meisten Stimmen auf den Amtsinhaber Dr. Dieter Salomon. Lediglich in den Stadtbezirken Stühlinger-Beurbarung (von Kirchbach) und Weingarten (Dr. Rausch) erreichte einer seine Mitbewerber die relative Stimmenmehrheit.

In die Stadtbezirksergebnisse sind die Wahlergebnisse in den Briefwahlbezirken mit eingerechnet. Die Einteilung der Briefwahlbezirke erfolgt am Freitag vor der Wahl. Zunächst werden alle Wahlbriefe nach Wahlbezirken sortiert. Dies ist möglich ohne das Wahlgeheimnis zu verletzen, da auf jedem Wahlbrief die Wahlbezirksnummer vermerkt ist. Anschließend werden die Briefwahlbezirke gebildet. Hierfür werden die Wahlbriefe mehrerer Wahlbezirke zu einem Briefwahlbezirk zusammengefasst. Dabei wird zum einen darauf geachtet, dass die Briefwahlbezirke in etwa gleich groß sind, d.h. dass alle Briefwahlvorstände ungefähr gleich viele Stimmen auszuzählen haben, damit die Arbeit unter den Wahlausschüssen gleichmäßig verteilt ist. Zum anderen versucht man nur solche Wahlbezirke zu einem Briefwahlbezirk zusammenzufassen, die über eine ähnliche Wählerstruktur verfügen. Die Umrechnung der Briefwahlergebnisse auf die Wahlbezirksergebnisse (die wiederum zu Stadtbezirksergebnissen zusammengefasst werden) erfolgt auf der Basis der jeweiligen Zahl der Briefwahanträge, die in den zu einem Briefwahlbezirk zusammengefassten Wahlbezirken gestellt wurden. Wurden in einem Wahlbezirk 20 % der Briefwahanträge eines Briefwahlbezirks gestellt, so werden diesem Wahlbezirk jeweils 20 % der Stimmen, die im betreffenden Briefwahlbezirk auf die einzelnen Kandidaten entfallen sind, zugerechnet.

Die Rangfolge der Stadtbezirksergebnisse (siehe S. 15) bringt zum Ausdruck, dass die politische Konstellation, die zur Wiederwahl von Dr. Salomon geführt hat, eine grundsätzlich andere war, als bei seiner ersten Wahl zum Oberbürgermeister von Freiburg 2002. Damals setzte er sich im zweiten Wahlgang im Duell gegen die Kandidatin der CDU Gudrun Heuteblum durch. Zur aktuellen Oberbürgermeisterwahl verzichteten die bürgerlichen Parteien aufgrund mangelnder Erfolgsaussichten und da sie mit der Amtsführung von Dr. Salomon weitestgehend einverstanden waren, darauf einen eigenen Kandidaten zu benennen. Dies wirkte sich elementar auf das Abschneiden von Dr. Salomon aus. Seine stärksten Resultate erzielte er in den eingemeindeten Ortschaften wie Waltershofen (66,4 %), Tiengen (63 %), Lehen (62,8 %), Opfingen (62,5 %), Munzingen (62 %) oder Kappel (61 %) und damit in den Stadtbezirken, die 2002 noch zu seinen schwächsten gezählt hatten. Traditionell erzielten hier die bürgerlichen Parteien herausragende Ergebnisse. Dass Salomon hier so große Unterstützung fand, war einer der Garantien seines Erfolges.

Konnte Dr. Salomon vor allem in Stadtbezirken überzeugen, in denen seine Partei, die GRÜNEN, üblicherweise nur relativ schwache Ergebnisse erzielen, so entsprechen die Resultate seiner beiden Konkurrenten eher dem gewohnten politischen Muster. Sie bekamen ihre besten Ergebnisse in den Stadtbezirken, in denen SPD und DIE LINKE traditionell am stärksten abschneiden. So stehen die Stadtbezirke Weingarten, Stühlinger, Haslach Mooswald und Brühl bei beiden Kandidaten ganz oben in der Rangfolge. Dr. Günter Rausch

(38,7) liegt zusätzlich im Vauban mit Dr. Salomon (39,4 %) annähernd gleichauf, ein Stadtbezirk der eigentlich als klassische GRÜNEN-Hochburg gilt.

Auch in der Stadtkarte mit den Stimmenmehrheiten in den Wahlbezirken (siehe S. 17) dominiert die grüne Farbe deutlich, da Dr. Dieter Salomon 125 von 141 Wahlbezirke für sich entscheiden konnte. Das Dr. Günter Rausch (10) mehr Wahlkreise als Ulrich von Kirchbach (6) gewinnen konnte, dieser aber im Gesamtergebnis rund 9 %-Punkte mehr bekommen hat, liegt daran, dass die Bezirksergebnisse von Dr. Rausch stärker von Extremen geprägt sind, während sich von Kirchbachs Ergebnis durch weniger Ausreißer und ein konstanteres Abschneiden in den verschiedenen Wahlbezirken kennzeichnet. Von den sechs Wahlbezirken, in denen von Kirchbach die meisten Stimmen erhalten hat, liegen drei im Stühlinger, zwei in Weingarten und einer in Mooswald.

Die Hälfte der von Dr. Rausch gewonnen Wahlbezirke liegt in Weingarten, von den übrigen fünf Wahlbezirken befinden sich zwei in Haslach und je einer im Stühlinger, in Landwasser und im Vauban. In diesem Wahlbezirk erzielt (680-02) erzielt Dr. Rausch mit 60,4% der gültigen Stimmen sein mit Abstand bestes Ergebnis. Es handelt sich um den Gebietsteil des Vauban, auf dem sich auch die ehemaligen französischen Kasernen befinden, die nun als Studentenwohnheime genutzt werden. Die dort lebenden Student/innen scheinen mehrheitlich für den Freiburger Hochschullehrer votiert zu haben. In den beiden anderen Wahlbezirken im Vauban, die das eigentliche Neubaugebiet ausmachen, hatte Dr. Salomon jeweils eine deutliche Mehrheit.

Was bei der Analyse der Rangfolgen der Stadtbezirksergebnisse der drei Kandidaten bereits angerissen wurde, wird deutlicher, wenn man sich die räumliche Verteilung der Stimmenanteile der Bewerber in den Wahlbezirken betrachtet. Hierfür dienen die thematischen Karten (siehe S. 18 - S. 23) in denen die Flächen dunkel eingefärbt sind, in denen sich die Wahlbezirke befinden wo die Kandidaten am besten abgeschnitten haben, während die Wahlbezirke in denen unterdurchschnittliche Ergebnisse erreicht wurden, heller markiert sind.

Dabei fällt auf, dass sich die Karte, die das Abschneiden von Dr. Salomon in den verschiedenen Wahlbezirken abbildet, nicht mit den Karten, in denen die GRÜNEN-Ergebnisse früherer Wahlen, etwa die der Bundestagswahl 2009 in Freiburg dargestellt sind, decken. Vielmehr sind diese mit den „CDU-Karten“ der letzten Wahlen zu vergleichen.¹ Dieser Umstand ist um so verblüffender vor dem Hintergrund, dass GRÜNE und CDU traditionell gegensätzliche Ergebnisse in den Wahlbezirken erzielen. Während die GRÜNEN in den zentrumsnahen Gebieten dominieren, bekommen sie traditionell den geringsten Wählerzuspruch in den eingemeindeten Ortschaften am Tuniberg, in Günterstal, Kappel, Hochdorf und Lehen und damit in den Wahlbezirken, in denen die CDU am besten abschneidet. Umgekehrt ist es so, dass die CDU dort, wo die GRÜNEN ihre herausragenden Ergebnisse erzielen, stets unterdurchschnittlich abschneiden.

¹ Vgl.:Wahlanalysen des Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung in der Reihe Beiträge zur Statistik: u.a. Europawahl am 7.Juni 2009; Gemeinderatswahl am 7.Juni 2009 und Bundestagswahl am 27. September 2009

Die Karte mit den Stimmanteilen von Dr. Dieter Salomon (siehe S. 22) zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass die Wahlbezirke am Stadtrand und in den eingemeindeten Teilorten am stärksten eingefärbt sind. Die Wahlbezirke, die in den GRÜNEN-Karten üblicherweise am stärksten eingefärbt sind (Wiehre, Herdern, Altstadt, Oberau), sind mit mittlerer Farbinintensität versehen, hier bekam Dr. Salomon durchschnittliche Ergebnisse. Unterdurchschnittlich schnitt er im Freiburger Westen ab. Während Dr. Rausch und von Kirchbach im Westen ihre besten Ergebnisse erzielten und diese Wahlbezirke in den Karten dieser beiden Kandidaten dementsprechend dunkel gefärbt sind, bekam Dr. Salomon hier den geringsten Zuspruch (verglichen mit seinem Abschneiden in den übrigen Wahlbezirken), was sich in einer hellen Markierung der entsprechenden Flächen äußert.

Die Karten mit den Stimmanteilen von Ulrich von Kirchbach (siehe S. 18) und Dr. Günter Rausch (siehe S. 20) in den Wahlbezirken passen zu den gewohnten Darstellungen von SPD und DIE LINKE, denen sie politisch nahe stehen. Bei beiden Kandidaten ist der Freiburger Westen deutlich stärker eingefärbt, als die im Osten des Stadtgebiets liegenden Wahlbezirke. Beide schneiden in den Ortschaften am Tuniberg, sowie der Wahlbezirke in Hochdorf, Kappel, Lehen und Günterstal unterdurchschnittlich ab, was sich in einer blassen Einfärbung der Umlandgemeinden äußert.

Oberbürgermeisterwahlen sind Persönlichkeitswahlen und außer Dr. Dieter Salomon, ist keiner der Kandidaten bei der letzten Wahl des Stadtoberhauptes 2002 auf dem Stimmzettel gestanden. Damals gab es weniger Wahlberechtigte und eine Kandidatin mehr. Daher sind sowohl die relativen als auch die absoluten Ergebnisse dieser Wahl nur bedingt mit denen der letzten Oberbürgermeisterwahl zu vergleichen. Dennoch liefert die Karte mit den Gewinnen und Verlusten interessante Resultate. Dies gilt insbesondere für die räumliche Verteilung der Veränderungen in Dr. Salomons Abschneiden. Er legt dort am stärksten zu, wo er 2002 am schwächsten abgeschnitten hat und verliert dort, wo Dr. Rausch überdurchschnittliche Ergebnisse erreichen konnte. Während dieser vor allem in den Wahlbezirken im westlichen Stadtgebiet zulegt, also in den Gebieten, in denen SPD und DIE LINKE traditionell stark sind. Am gleichmäßigsten über das Stadtgebiet verteilt sind die Gewinne Ulrich von Kirchbachs. Er schneidet aber in drei Wahlbezirken schlechter als Bernhardt Zepter ab, der 2002 der Kandidat der SPD im ersten Wahlgang war.

Stimmenanteile und Wahlbeteiligung bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010
in Freiburg nach Stadtbezirken in % (einschließlich Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	von Kirchbach	Dr. Rausch	Dr. Salomon	Sonstige
111 Altstadt-Mitte	35,7	28,8	17,9	53,3	0,1
112 Altstadt-Ring	38,7	29,2	23,9	46,7	0,2
120 Neuburg	42,1	25,9	16,7	57,2	0,2
211 Herdern-Süd	50,3	25,9	16,7	57,1	0,2
212 Herdern-Nord	50,5	27,3	17,9	54,5	0,2
220 Zähringen	47,3	24,6	15,9	59,3	0,2
231 Brühl-Güterbf.	35,6	31,3	25,2	43,5	0,1
240 Hochdorf	44,6	25,1	17,7	57,2	0,0
310 Waldsee	50,4	29,1	14,2	56,5	0,1
320 Littenweiler	51,0	25,9	17,3	56,6	0,1
330 Ebnet	55,6	30,1	12,0	57,5	0,4
340 Kappel	51,3	26,3	12,5	61,0	0,2
410 Oberau	45,9	28,1	19,1	52,6	0,3
421 Oberwiehre	53,5	27,4	20,2	52,0	0,4
422 Mittelwiehre	49,1	28,8	18,7	52,5	0,1
423 Unterwiehre-Nord	44,7	27,7	21,2	50,8	0,2
424 Unterwiehre-Süd	46,0	27,4	20,4	51,9	0,3
430 Günterstal	55,6	27,9	12,8	59,1	0,3
511 Stühl.-Beurbarung	45,3	37,4	29,4	33,1	0,0
512 Stühl.-Eschholz	42,2	33,1	25,5	40,9	0,4
513 Alt-Stühlinger	42,0	34,0	30,0	35,5	0,4
521 Mooswald-West	51,2	39,8	14,3	45,8	0,1
522 Mooswald-Ost	41,4	33,3	26,1	40,6	0,1
531 Be.-Bischofslinde	42,3	32,2	17,3	50,3	0,2
532 Alt-Betzenhausen	40,8	31,0	15,1	53,6	0,2
540 Landwasser	36,5	35,4	17,0	47,6	0,1
550 Lehen	51,9	27,2	9,9	62,8	0,0
560 Waltershofen	44,8	22,7	11,0	66,4	0,0
611 Haslach-Egerten	38,6	34,4	24,4	40,9	0,3
612 Hasl.-Gartenstadt	40,7	33,8	26,7	39,3	0,3
614 Haslach-Haid	43,0	28,8	20,9	50,3	0,0
621 St. Georgen-Nord	48,5	26,0	16,5	57,4	0,1
622 St. Georgen-Süd	52,0	27,6	17,0	55,4	0,1
630 Opfingen	44,1	25,8	11,4	62,5	0,3
640 Tiengen	43,8	27,5	9,3	63,0	0,3
650 Munzingen	41,2	27,4	10,4	62,0	0,3
660 Weingarten	40,2	34,4	37,2	28,3	0,1
670 Rieselfeld	48,6	28,3	20,7	50,8	0,2
680 Vauban	57,1	21,7	38,7	39,4	0,3
Stadt insgesamt	45,2	29,2	20,1	50,5	0,2

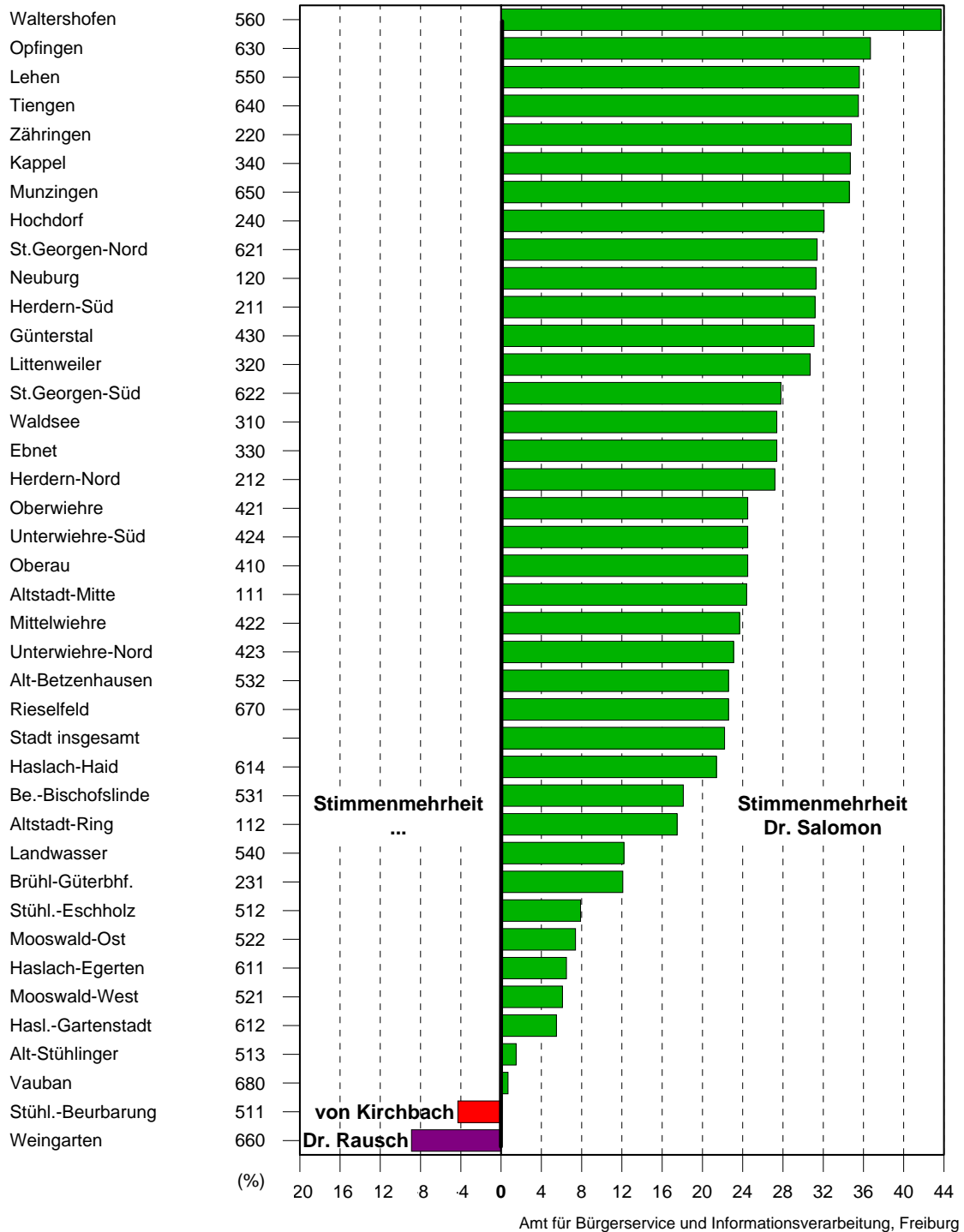
232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Stimmenanteile von Kirchbach, Dr. Rausch und Dr. Salomon bei der Oberbürgermeisterwahl
am 25. April 2010 in den Stadtbezirken von Freiburg in absteigender Reihenfolge
(einschließlich Briefwahl)

Rang	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon	
	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%	Stadtbezirk	%
1	521 Mooswald-West	39,8	680 Vauban	38,7	560 Waltershofen	66,4
2	511 Stühl.-Beurbarung	37,4	660 Weingarten	37,2	640 Tiengen	63,0
3	540 Landwasser	35,4	513 Alt-Stühlinger	30,0	550 Lehen	62,8
4	660 Weingarten	34,4	511 Stühl.-Beurbarung	29,4	630 Opfingen	62,5
5	611 Haslach-Egerten	34,4	612 Hasl.-Gartenstadt	26,7	650 Munzingen	62,0
6	513 Alt-Stühlinger	34,0	522 Mooswald-Ost	26,1	340 Kappel	61,0
7	612 Hasl.-Gartenstadt	33,8	512 Stühl.-Eschholz	25,5	220 Zähringen	59,3
8	522 Mooswald-Ost	33,3	231 Brühl-Güterbhf.	25,2	430 Günterstal	59,1
9	512 Stühl.-Eschholz	33,1	611 Haslach-Egerten	24,4	330 Ebnet	57,5
10	531 Be.-Bischofslinde	32,2	112 Altstadt-Ring	23,9	621 St. Georgen-Nord	57,4
11	231 Brühl-Güterbhf.	31,3	423 Unterwiehre-Nord	21,2	120 Neuburg	57,2
12	532 Alt-Betzenhausen	31,0	614 Haslach-Haid	20,9	240 Hochdorf	57,2
13	330 Ebnet	30,1	670 Rieselfeld	20,7	211 Herdern-Süd	57,1
14	Stadt insgesamt	29,2	424 Unterwiehre-Süd	20,4	320 Littenweiler	56,6
15	112 Altstadt-Ring	29,2	421 Oberwiehre	20,2	310 Waldsee	56,5
16	310 Waldsee	29,1	Stadt insgesamt	20,1	622 St. Georgen-Süd	55,4
17	111 Altstadt-Mitte	28,8	410 Oberau	19,1	212 Herdern-Nord	54,5
18	614 Haslach-Haid	28,8	422 Mittelwiehre	18,7	532 Alt-Betzenhausen	53,6
19	422 Mittelwiehre	28,8	212 Herdern-Nord	17,9	111 Altstadt-Mitte	53,3
20	670 Rieselfeld	28,3	111 Altstadt-Mitte	17,9	410 Oberau	52,6
21	410 Oberau	28,1	240 Hochdorf	17,7	422 Mittelwiehre	52,5
22	430 Günterstal	27,9	531 Be.-Bischofslinde	17,3	421 Oberwiehre	52,0
23	423 Unterwiehre-Nord	27,7	320 Littenweiler	17,3	424 Unterwiehre-Süd	51,9
24	622 St. Georgen-Süd	27,6	622 St. Georgen-Süd	17,0	670 Rieselfeld	50,8
25	640 Tiengen	27,5	540 Landwasser	17,0	423 Unterwiehre-Nord	50,8
26	421 Oberwiehre	27,4	211 Herdern-Süd	16,7	Stadt insgesamt	50,5
27	650 Munzingen	27,4	120 Neuburg	16,7	614 Haslach-Haid	50,3
28	424 Unterwiehre-Süd	27,4	621 St. Georgen-Nord	16,5	531 Be.-Bischofslinde	50,3
29	212 Herdern-Nord	27,3	220 Zähringen	15,9	540 Landwasser	47,6
30	550 Lehen	27,2	532 Alt-Betzenhausen	15,1	112 Altstadt-Ring	46,7
31	340 Kappel	26,3	521 Mooswald-West	14,3	521 Mooswald-West	45,8
32	621 St. Georgen-Nord	26,0	310 Waldsee	14,2	231 Brühl-Güterbhf.	43,5
33	211 Herdern-Süd	25,9	430 Günterstal	12,8	512 Stühl.-Eschholz	40,9
34	320 Littenweiler	25,9	340 Kappel	12,5	611 Haslach-Egerten	40,9
35	120 Neuburg	25,9	330 Ebnet	12,0	522 Mooswald-Ost	40,6
36	630 Opfingen	25,8	630 Opfingen	11,4	680 Vauban	39,4
37	240 Hochdorf	25,1	560 Waltershofen	11,0	612 Hasl.-Gartenstadt	39,3
38	220 Zähringen	24,6	650 Munzingen	10,4	513 Alt-Stühlinger	35,5
39	560 Waltershofen	22,7	550 Lehen	9,9	511 Stühl.-Beurbarung	33,1
40	680 Vauban	21,7	640 Tiengen	9,3	660 Weingarten	28,3

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

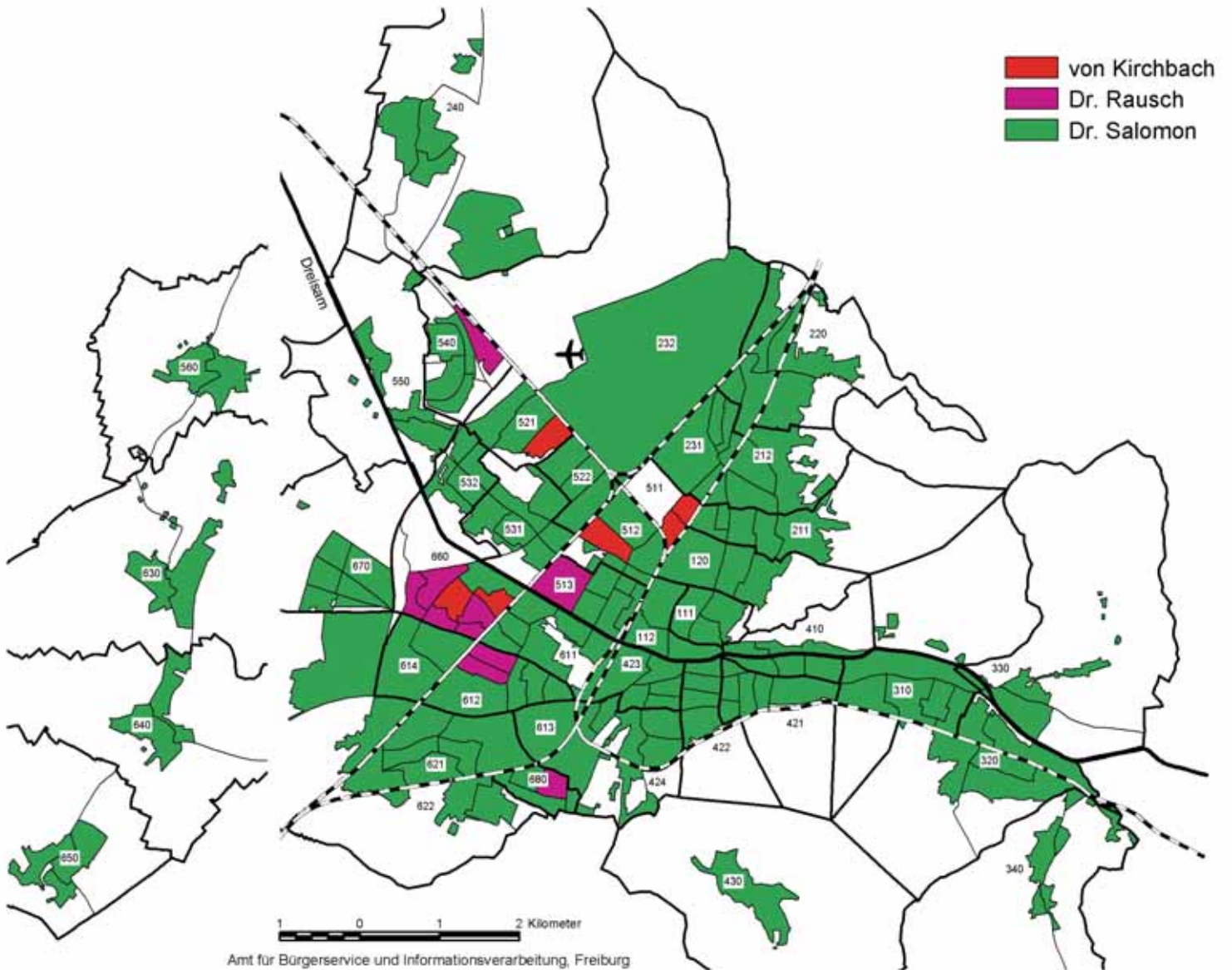
Stimmenabstände zwischen Herrn Dr. Salomon und seinen Herausforderern bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 (einschließlich Briefwahl)



In der obenstehenden Abbildung, sind die Abstände von Dr. Salomon, zum jeweils zweitplatzierten Mitbewerber abgebildet. In Weingarten hatte Dr. Rausch die Stimmenmehrheit, in Stühlinger-Beurbarung lag von Kirchbach in Front. In den übrigen Stadtbezirken lag Dr. Dieter Salomon (deutlich) vor seinen Konkurrenten Außer in Weingarten und dem Vauban bekam Ulrich von Kirchbach in allen Stadtbezirken den zweithöchsten Stimmenanteil. Die Abstände beziehen sich demnach mit Ausnahme dieser beiden Stadtbezirke auf ihn. Am Größten ist der Abstand zwischen Dr. Salomon und Ulrich von Kirchbach in Waltershofen. Hier erreicht Dr. Salomon 66,4 % und Ulrich von Kirchbach kommt auf 22,7 %, was einen Vorsprung für Salomon von 43,7 %-Punkten bedeutet.

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Stimmenmehrheit in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

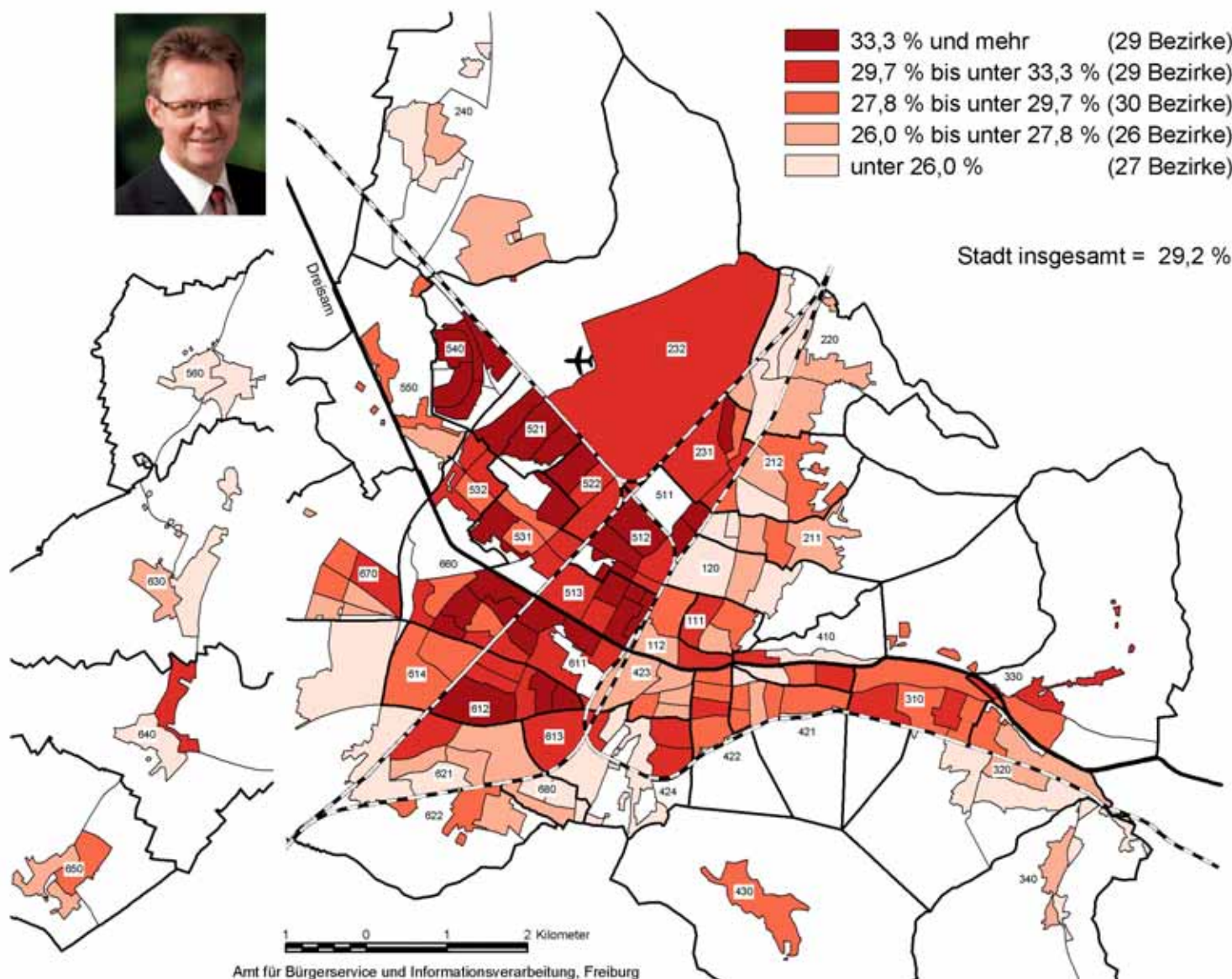


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Stimmenanteil von Kirchbach in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

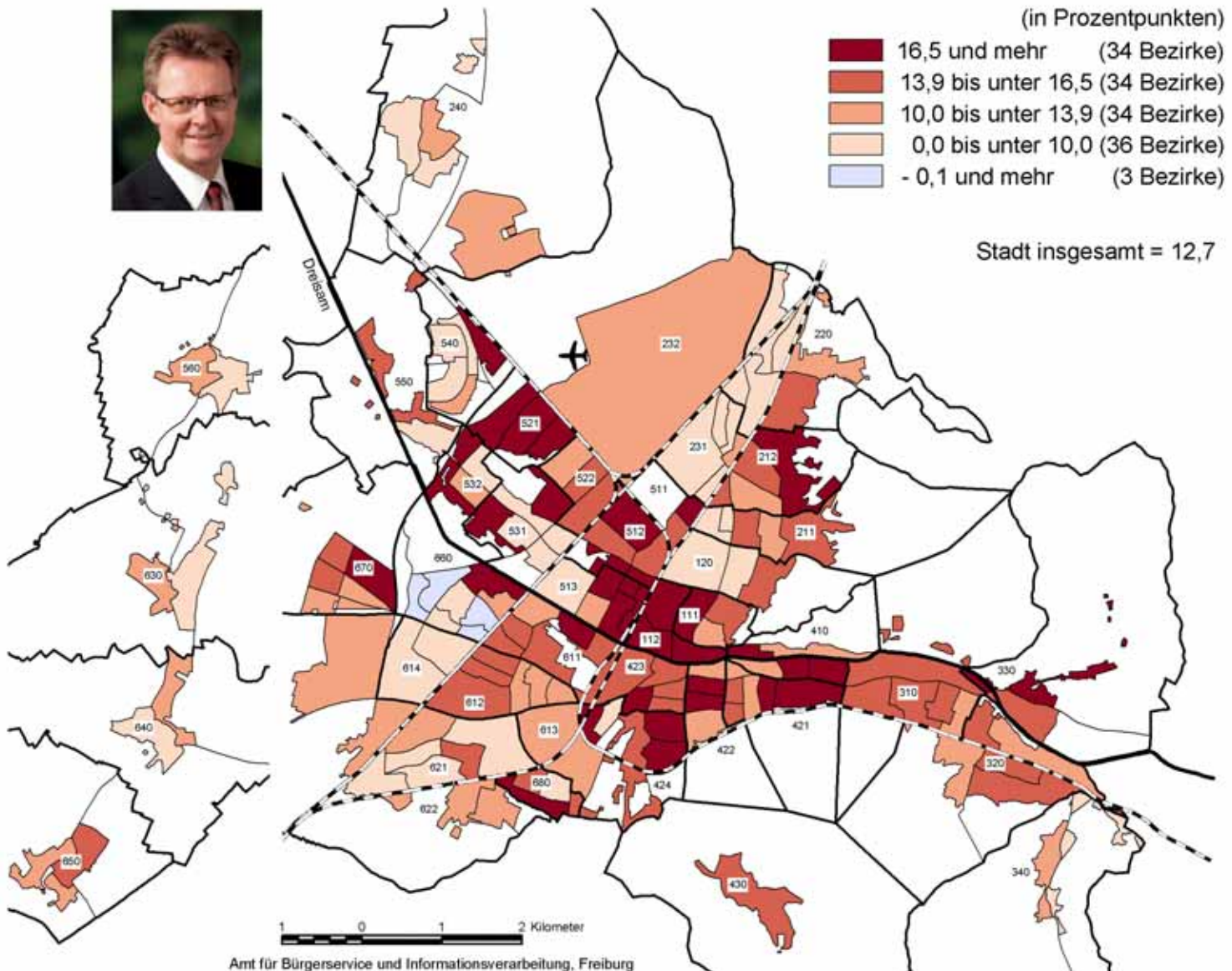


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Veränderung des Stimmenanteils von Kirchbach 2010 gegenüber Zepter 2002 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

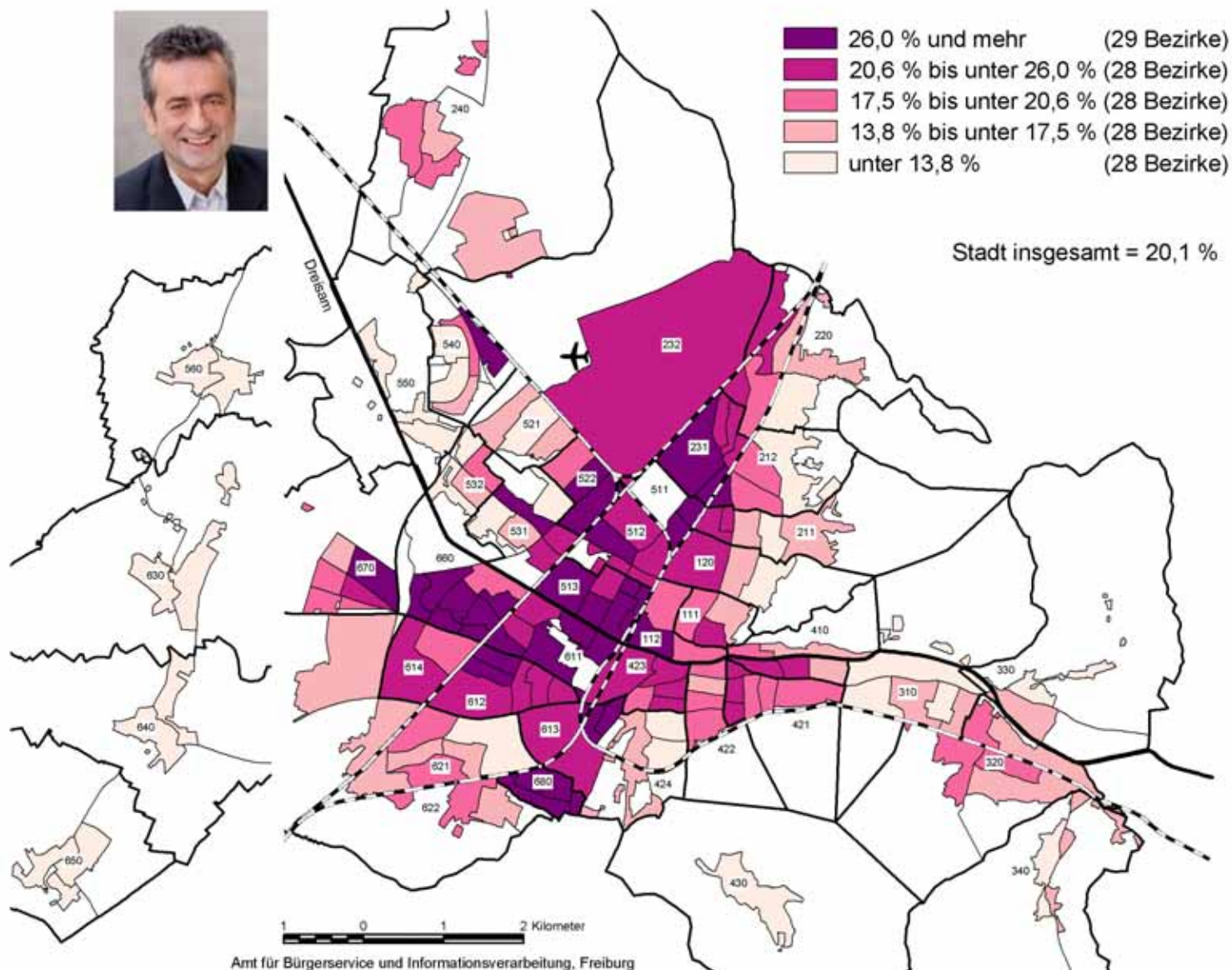


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Stimmenanteil Dr. Rausch in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

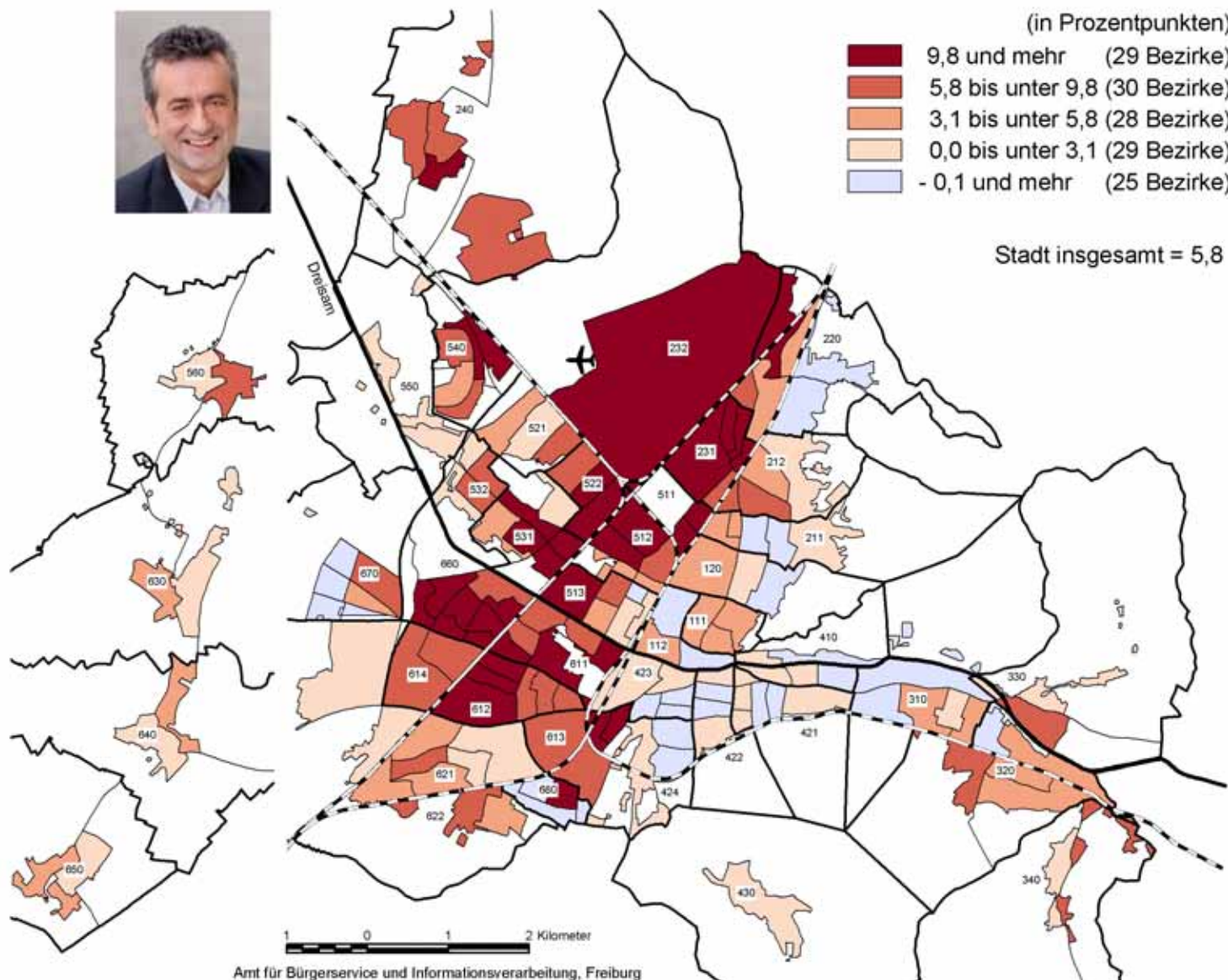


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Veränderung des Stimmenanteils Dr. Rausch 2010 gegenüber Moos 2002 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

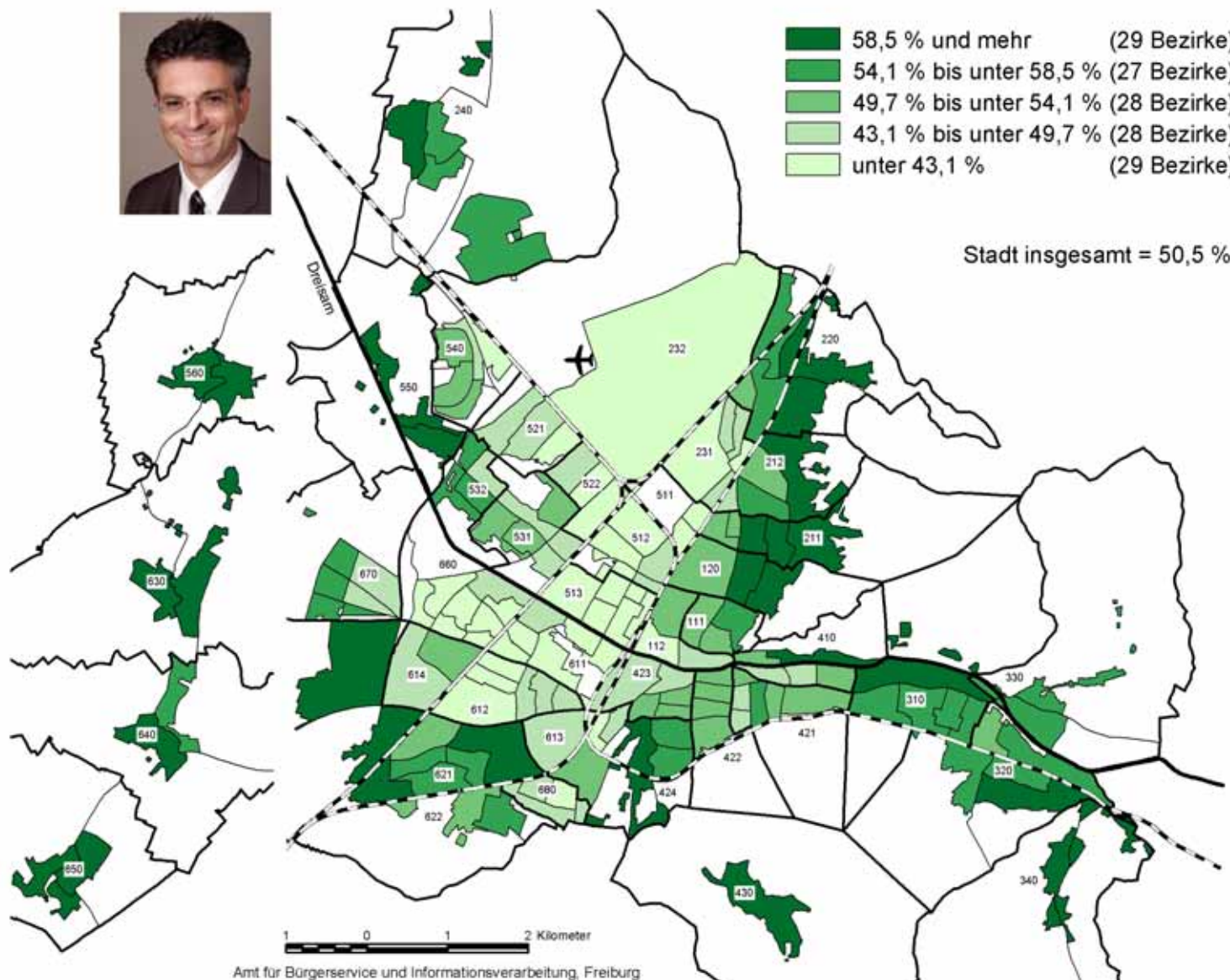


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Stimmenanteil Dr. Salomon in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)

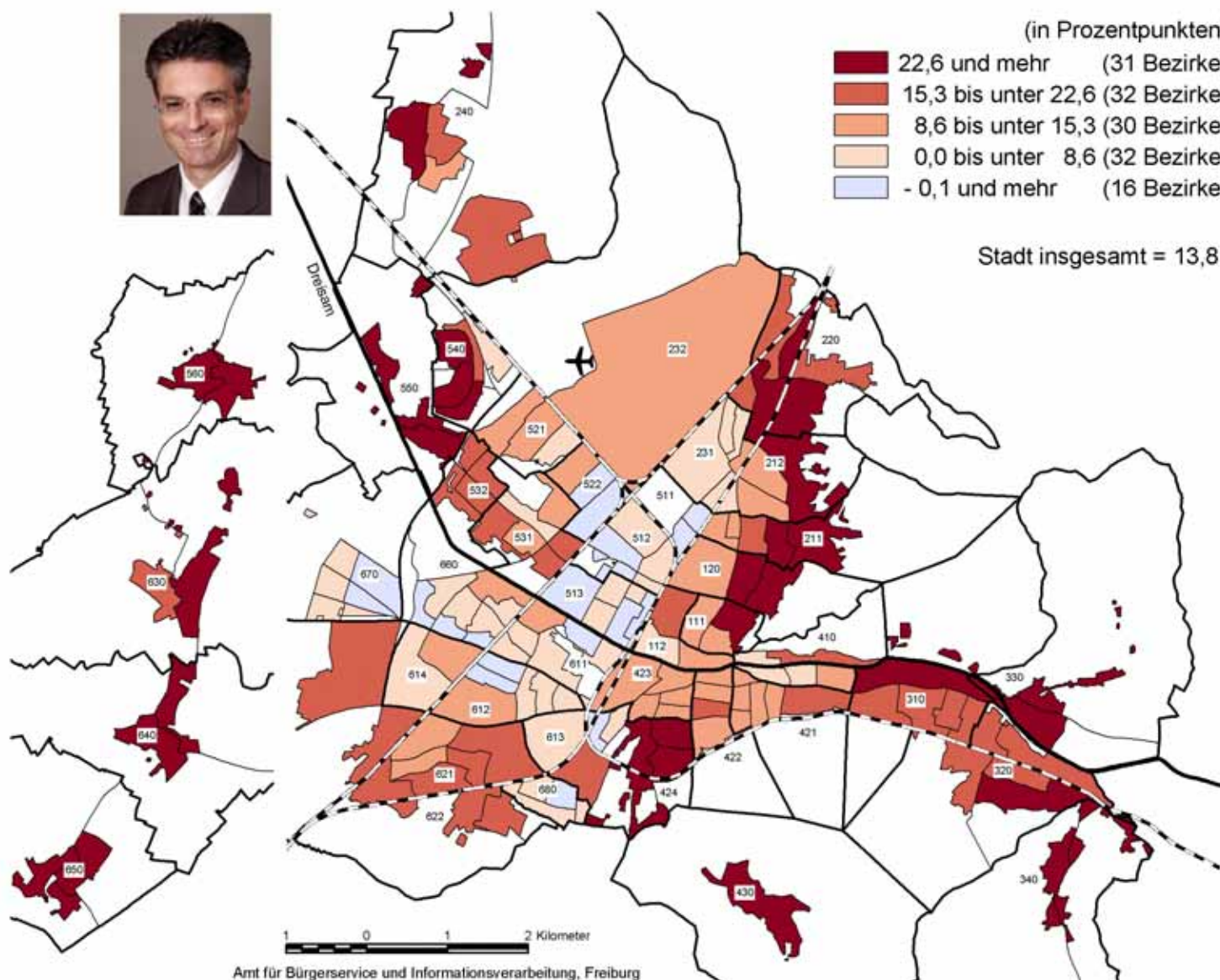


Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg

Veränderung des Stimmenanteils Dr. Salomon 2010 gegenüber 2002 in den Wahlbezirken
(einschl. Briefwahl)



Namen der Stadtbezirke:

111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	621 St. Georgen-Nord
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	622 St. Georgen-Süd
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	630 Opfingen
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	640 Tiengen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	650 Munzingen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	660 Weingarten
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	670 Rieselfeld
340 Kappel	540 Landwasser	680 Vauban
410 Oberau	550 Lehen	

Wahlbeteiligung, Briefwahlanteil und Stimmenanteile der Kandidaten in den jeweiligen Kandidatenhochburgen bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 in Freiburg

	Hochburgen der Kandidaten vom 25.4.2010			Stadt insg.
	von Kirchbach	Dr. Rausch	Dr. Salomon	
Wahlbeteiligung	41,4	41,5	47,9	45,2
Briefwahlanteil	17,5	17,4	18,2	19,5
von Kirchbach	34,4	32,3	26,2	29,2
Dr. Rausch	25,2	29,4	13,4	20,1
Dr. Salomon	40,1	38,1	60,2	50,5

Interessant ist, wie die Bewerber um das Amt des Oberbürgermeisters in den jeweiligen Hochburgen abgeschnitten haben. Um hierzu Aussagen treffen zu können, werden die jeweils zehn besten Stadtbezirke der Kandidaten zu Hochburgen zusammenfasst.

Vergleicht man das Abschneiden der Kandidaten in den Hochburgen, so fällt auf, dass Dr. Rausch und Dr. Salomon konträre Ergebnisse erzielten: Dr. Rausch schneidet in den Hochburgen von Dr. Salomon mit 13,4 % deutlich schwächer als in der Gesamtstadt ab. Umgekehrt kommt Dieter Salomon auf einen Stimmenanteil von 38,1 % in den Hochburgen von Günter Rausch. Bemerkenswert eng beisammen liegen die Resultate, welche Ulrich von Kirchbach in der Stadt insgesamt und in den einzelnen Hochburgen erzielt. So schneidet er in den Hochburgen von Dr. Salomon um 3 % schlechter als in der Stadt insgesamt ab. In den Rausch-Hochburgen liegt er 3,1 %-Punkte über seinem Gesamtergebnis. Auch in seinen eigenen Hochburgen übertrifft er sein Wahlergebnis lediglich um 5,2 %-Punkte.

Während die Wahlbeteiligung in den Hochburgen von Dr. Günter Rausch und Ulrich von Kirchbach jeweils rund vier Prozentpunkte niedriger als in der Gesamtstadt war, liegt diese in den Hochburgen von Dr. Dieter Salomon mit 47,9 % der Wahlberechtigten über der gesamtstädtischen (45,2 %).

Stimmenanteile der Kandidaten bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 in den Parteihochburgen der Bundestagswahl 2009 in Freiburg in %

	Parteihochburgen der Bundestagswahl von 2009					Stadt insg
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	
Wahlbeteiligung	44,3	40,6	45,8	47,9	41,1	45,2
Briefwahl	19,6	17,5	20,0	19,6	17,2	19,5
von Kirchbach	28,5	34,0	27,0	28,2	32,6	29,2
Dr. Rausch	14,0	24,0	13,3	22,2	28,9	20,1
Dr. Salomon	57,4	41,8	59,6	49,3	38,3	50,5

Was in den thematischen Karten bereits sichtbar wurde, lässt sich noch besser verdeutlichen, wenn man jeweils die zehn Stadtbezirke in denen die Parteien bei der Bundestagswahl 2009 ihre besten Ergebnisse hatten, zu Hochburgen zusammenfasst und sich anschließend betrachtet, wie die jeweiligen Kandidaten in diesen Partei-Hochburgen abgeschnitten haben.

Nachdem FDP, Freie Wähler, Unabhängige Listen und CDU keine eigenen Kandidaten benannten, stellte sich die Frage, wie sich die Anhänger dieser Parteien bei der Wahl entscheiden würden. Unklar war, ob sie der Wahl fernbleiben oder für einen der drei Kandidaten votieren würden. Auch wenn sich die Wahlentscheidung, die eine persönliche Entscheidung auf Individualebene ist, nur bedingt mit der Analyse von Aggregatdaten aufdecken lässt, liefert die Hochburgenanalyse dennoch Hinweise auf das Wählerverhalten.

Auffällig ist, dass die Ergebnisse aller Kandidaten in den GRÜNEN-Hochburgen nahezu dem entspricht, welches sie in der gesamten Stadt erreicht haben. Es überrascht, dass Dr. Salomon in den Hochburgen seiner eigenen Partei sogar ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis erzielt und Dr. Rausch um rund zwei Prozentpunkte besser als im Gesamtergebnis abschneidet. Während sich die Resultate in den GRÜNEN-Hochburgen nicht wesentlich vom Gesamtergebnis unterscheiden, zeigen sich in den CDU- und FDP-Hochburgen zum einen und in den SPD und DIE-LINKE-Hochburgen zum anderen deutliche Abweichungen.

In den Parteihochburgen von SPD und DIE LINKE erzielen die Kandidaten Dr. Rausch und von Kirchbach überdurchschnittlich gute Ergebnisse, während der Amtsinhaber Dr. Salomon hier hinter seinem Gesamtergebnis zurückbleibt und auch die absolute Mehrheit deutlich verfehlt. Da die Wahlbeteiligung in diesen Stadtbezirken unterdurchschnittlich war, konnten die beiden Herausforderer nur wenig von diesem Abstimmungsverhalten profitieren.

In den Hochburgen von CDU und FDP erreichte Dr. Dieter Salomon deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse. Dies mag vor dem Hintergrund, dass die GRÜNEN in den Hochburgen dieser beiden Parteien stets relativ schlecht abschneiden, überraschen, zeigt aber, dass sich das Werben von bekannten Parteimitgliedern, insbesondere der CDU, für Dr. Salomon in Stimmen für ihn ausgezahlt hat.

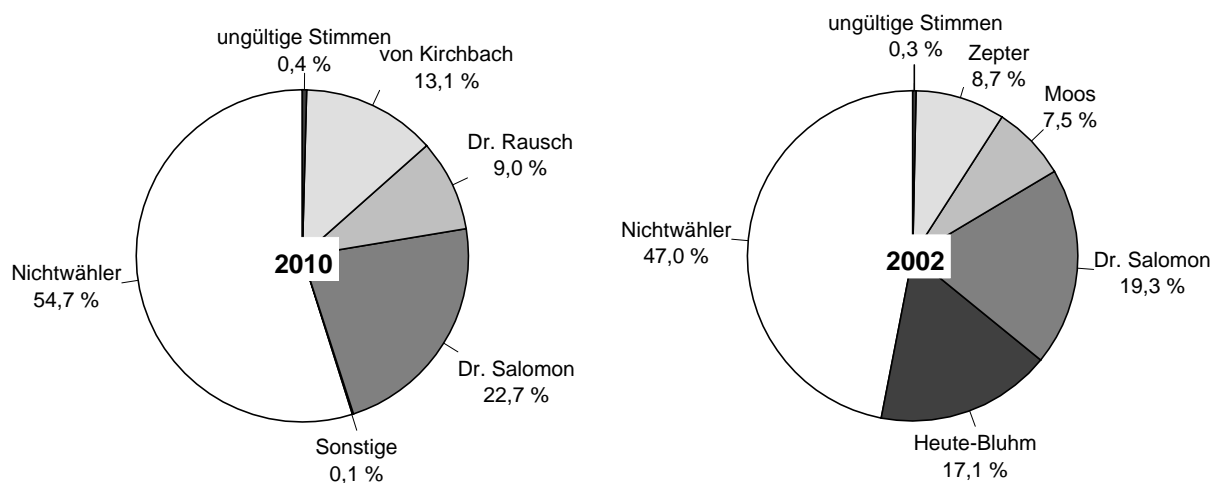
Der Wahlsieg von Dr. Dieter Salomon fußt demnach auf einem sehr guten Abschneiden in den Hochburgen von CDU und FDP, hinzu kommt, dass er in allen Hochburgen, sowohl in denen der Parteien, als auch in denen der Kandidaten, die höchsten Stimmenanteile auf sich vereinigen konnte.

Hier wird die Besonderheit einer Oberbürgermeisterwahl deutlich. Zwar spielen auch grundlegende politische Orientierungen und die Parteizugehörigkeit der Kandidaten eine Rolle. Die Ergebnisse einer Oberbürgermeisterwahl sind aber als Kommunalwahl wesentlich stärker von der Persönlichkeit und der Wahlkampfpräsentation der Kandidaten beeinflusst, als dies bei der Wahl zu den überregionalen Parlamenten der Fall ist.

4 Stimmenausschöpfung

Entscheidendes Kriterium bei der Wahl eines Oberbürgermeisters ist der Anteil der gültigen Stimmen, der auf die jeweiligen Bewerber entfällt. Diese Prozentergebnisse stehen folgerichtig im Zentrum jeder Wahlanalyse. Daneben kann es aber auch lohnend sein, die Stimmanteile der einzelnen Kandidaten nicht auf die Zahl der gültigen Stimmen, sondern auf die Zahl der Wahlberechtigten zu beziehen. Diese Betrachtungsweise macht den Einfluss einer Gruppe auf das Wahlergebnis deutlich, die ansonsten weitestgehend ausgeblendet bleibt: die Nichtwähler. Denn die Stimmanteile, die auf die einzelnen Kandidaten entfallen, sind einerseits ein Ergebnis der gegenseitigen Konkurrenz, andererseits aber auch ein Resultat der Wahlbeteiligung und somit der Mobilisierung der Wählerschaft. Die Stimmenausschöpfung zeigt, in wiefern die Kandidaten das vorhandene Stimmenpotential ausgeschöpft haben und welchen Anteil der Wahlberechtigten sie zur Stimmabgabe für sich bewegen konnten.

Ausschöpfungsquote¹⁾ der einzelnen Kandidaten/innen und Nichtwähleranteil bei den Oberbürgermeisterwahlen 2010 und 2002 Freiburg



¹⁾ Die Ausschöpfungsquote ist der Anteil der gültigen Stimmen der Kandidaten/innen an den Wahlberechtigten

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Obwohl die Zahl der Wahlberechtigten um 6,6 % zwischen den Oberbürgermeisterwahlen 2002 und 2010 gewachsen ist, ging die Zahl der Wähler um 9,5 % zurück. Dies bedeutet, dass die Wahlbeteiligung von 53,0 % im ersten Wahlgang der Wahl 2002 auf 45,2 % bei dieser Oberbürgermeisterwahl deutlich zurückgegangen ist. Oder andersrum betrachtet, die Stimmenausschöpfung aller Kandidaten zusammengenommen ist gesunken, weniger Wahlberechtigte konnten zur Stimmabgabe motiviert werden. In der obenstehenden Graphik macht sich dieser Umstand durch das deutlich gewachsene „Tortenstück“ der Nichtwähler bemerkbar. Obwohl der Anteil der Wähler zurückgegangen ist, konnten alle Bewerber ihre (bzw. die vergleichbarer Kandidaten) Ausschöpfungsquoten im Vergleich zu 2002 steigern, da bei dieser Wahl nur drei statt vier Kandidaten angetreten waren.

Wählerbewegungen und Stimmenausschöpfung bei der Oberbürgermeisterwahl 2010 und 2002 in Freiburg

	Wahlberechtigte/ Wähler/Stimmen		Zu-/Abnahme 2010 gegenüber 2002		Ausschöpfungs- quote ¹⁾ (in %)		Gewinn/ Verlust (%-Pkte.)
	2010	2002	Anzahl	Prozent	2010	2002	
Wahlberechtigte	154 213	144 072	10 141	6,6	100,0	100,0	
Wähler	69 701	76 338	- 6 637	- 9,5	45,2	53,0	- 7,8
Nichtwähler	84 512	67 734	16 778	19,9	54,8	47,0	7,8
ungültige	573	471	102	17,8	0,4	0,3	0,1
gültige	69 128	75 867	- 6 739	- 9,7	44,8	52,7	- 7,9
von Kirchbach (<i>Zepfer</i>)	20 185	12 495	7 690	38,1	13,1	8,7	4,4
Dr. Rausch (<i>Moos</i>)	13 870	10 877	2 993	21,6	9,0	7,5	1,5
Dr. Salomon (<i>Dr. Salomon</i>)	34 934	27 866	7 068	20,2	22,7	19,3	3,4
Sonstige	139	62	77	55,4	0,1	0,0	0,1
(<i>Heute-Blum</i>)		24 559	- 24 559	-100		17,1	-17,1

¹⁾ Die Ausschöpfungsquote gibt den Anteil der gültigen Stimmen an der Anzahl der Wahlberechtigten an.

Insgesamt haben 22,7 % der Wahlberechtigten für Dr. Salomon votiert. Ulrich von Kirchbach konnte 13,1 % und Günter Rausch 9,0 % der Wahlberechtigten erreichen. Dies zeigt, dass die Stimmenausschöpfung aller Kandidaten auf relativ schwachem Niveau war, da die Mehrheit der Wahlberechtigten von keinem der Kandidaten zur Stimmabgabe motiviert werden konnte.

Auch in seinen stärksten Stadtbezirken erreichte der Wahlsieger Dr. Dieter Salomon weniger als ein Drittel der Wahlberechtigten. Am besten konnte er das zur Verfügung stehende Stimmenpotential in Günterstal (32,5 % der Wahlberechtigten). Lehen (32,5 %), Ebnet (31,7 %), Kappel (31,0 %) und Waltershofen (29,6 %) für sich nutzen. Am schwächsten ist seine Stimmenausschöpfung in den Stadtbezirken Stühlinger-Beurbarung (14,9 %), Alt-Stühlinger (14,8 %) und Weingarten (11,3 %).

Ulrich von Kirchbach schafft es nur im Stadtbezirk Mooswald-West (20,2 %) mehr als 20 % der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe für seine Person zu bewegen. Seine Werte in den übrigen Stadtbezirken liegen alle relativ nahe an seinem Wert in der Stadt insgesamt (13,1 %). Am schwächsten ist seine Stimmenausschöpfung in den Bezirken Neuburg (10,8 %), Altstadt- Mitte (10,2 %) und Waltershofen (10,1 %).

Betrachtet man die Stimmenausschöpfung von Dr. Rausch in den verschiedenen Stadtbezirken, so fällt auf, dass er den mit Abstand am größten Anteil der Wahlberechtigten im Vauban (22,0 %) dazu bewegen konnte, ihre Stimme für ihn abzugeben. Seine nächstbesten Stadtbezirke - Weingarten (14,8 %), Stühlinger-Beurbarung (13,2 %) und Alt-Stühlinger (12,5 %) – folgen mit deutlichem Abstand. Am schwächsten ist seine Stimmenausschöpfung in den Tuniberggemeinden Waltershofen, Opfingen, Tiengen und Munzingen. Hier gaben fünf Prozent und weniger der Wahlberechtigten ihre Stimme für ihn ab.

Wahlbeteiligung und Stimmenausschöpfung¹⁾ (in %) bei der
Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 in Freiburg (einschl. Briefwahl)

Stadtbezirk	Wahlbe- teiligung	von Kirchbach	Dr. Rausch	Dr. Salomon	Sonstige ²⁾
111 Altstadt-Mitte	35,7	10,2	6,3	18,8	0,4
112 Altstadt-Ring	38,7	11,2	9,1	17,9	0,5
120 Neuburg	42,1	10,8	7,0	23,9	0,4
211 Herdern-Süd	50,3	12,9	8,3	28,4	0,7
212 Herdern-Nord	50,5	13,7	9,0	27,3	0,5
220 Zähringen	47,3	11,5	7,5	27,9	0,5
231 Brühl-Güterbhf.	35,6	11,1	8,9	15,3	0,3
240 Hochdorf	44,6	11,1	7,8	25,2	0,4
310 Waldsee	50,4	14,6	7,1	28,3	0,4
320 Littenweiler	51,0	13,1	8,8	28,7	0,5
330 Ebnet	55,6	16,6	6,6	31,7	0,8
340 Kappel	51,3	13,4	6,3	31,0	0,5
410 Oberau	45,9	12,8	8,7	24,0	0,5
421 Oberwiehre	53,5	14,6	10,7	27,6	0,6
422 Mittelwiehre	49,1	14,0	9,1	25,6	0,4
423 Unterwiehre-Nord	44,7	12,3	9,4	22,5	0,5
424 Unterwiehre-Süd	46,0	12,5	9,3	23,6	0,6
430 Günterstal	55,6	15,4	7,1	32,5	0,7
511 Stühl.-Beurbarung	45,3	16,8	13,2	14,9	0,3
512 Stühl.-Eschholz	42,2	13,8	10,7	17,1	0,6
513 Alt-Stühlinger	42,0	14,1	12,5	14,8	0,6
521 Mooswald-West	51,2	20,2	7,3	23,3	0,4
522 Mooswald-Ost	41,4	13,7	10,7	16,7	0,4
531 Be.-Bischofslinde	42,3	13,4	7,2	21,0	0,6
532 Alt-Betzenhausen	40,8	12,5	6,1	21,7	0,5
540 Landwasser	36,5	12,8	6,2	17,2	0,3
550 Lehen	51,9	14,1	5,1	32,5	0,1
560 Waltershofen	44,8	10,1	4,9	29,6	0,1
611 Haslach-Egerten	38,6	13,2	9,4	15,7	0,4
612 Hasl.-Gartenstadt	40,7	13,6	10,7	15,8	0,6
614 Haslach-Haid	43,0	12,4	9,0	21,6	0,1
621 St. Georgen-Nord	48,5	12,5	7,9	27,5	0,5
622 St. Georgen-Süd	52,0	14,2	8,8	28,5	0,6
630 Opfingen	44,1	11,3	5,0	27,3	0,5
640 Tiengen	43,8	12,0	4,0	27,4	0,4
650 Munzingen	41,2	11,2	4,3	25,4	0,3
660 Weingarten	40,2	13,7	14,8	11,3	0,3
670 Rieselfeld	48,6	13,7	10,0	24,6	0,3
680 Vauban	57,1	12,3	22,0	22,4	0,4
Stadt insgesamt	45,2	13,1	9,0	22,7	0,1

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

¹⁾ Stimmen je 100 Wahlberechtigte

²⁾ einschließlich ungültige Stimmen

5 Briefwahl und Lokalwahl

Briefwähler bei den Oberbürgermeisterwahlen seit 1970 in Freiburg

	2010	2002		1998	1990	1982		1970
	25.4.	5.5.	21.4			17.10.	3.10.	
Zahl der Briefwähler	13 592	10 832	11 711	11 456	12 450	8 348	8 353	7 584
Anteil der Briefwähler an der Gesamtzahl der Wähler	19,5	14,7	15,3	16,9	18,6	10,3	10,6	10,3

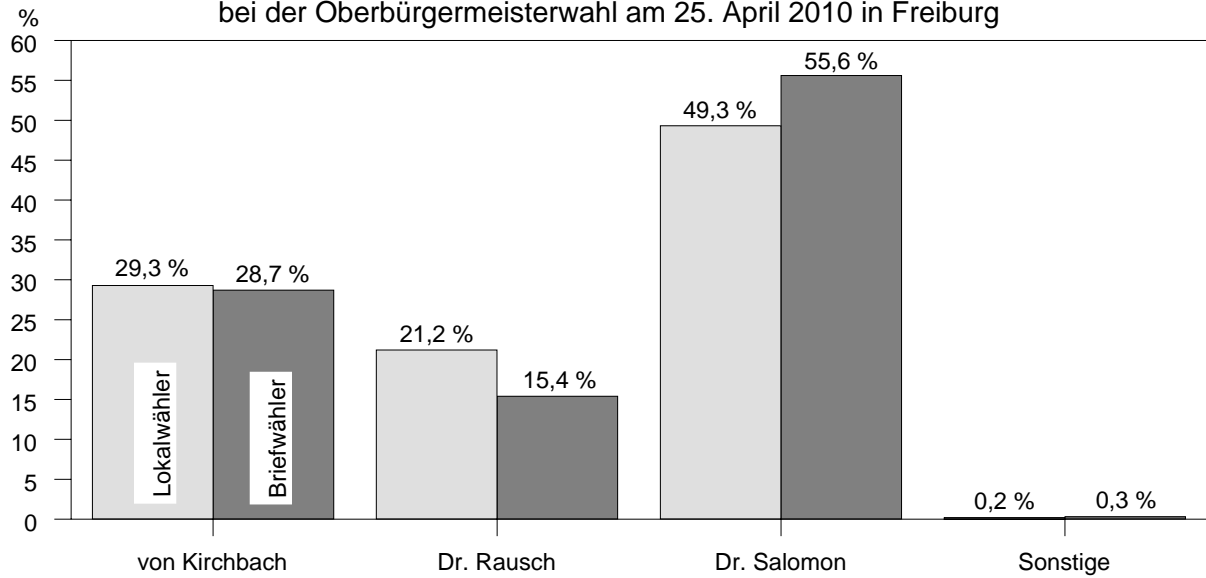
Nachdem der Anteil der Briefwähler bei Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg seit 1990 stetig zurückgegangen war, stieg er bei der aktuellen Wahl mit 19,5 % aller Stimmabgaben auf einen neuen Höchstwert an. Insgesamt mussten mit 13 592 so viele Briefwahlanträge, wie noch bei keiner Oberbürgermeisterwahl zuvor, bearbeitet werden. Damit wurde knapp jede fünfte Stimme per Briefwahl abgegeben.

Stimmenanteil der Kandidaten bei der Briefwahl und Lokalwahl bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 in Freiburg

Kandidat	Briefwahl	Lokalwahl	Differenz in %-Punkten
von Kirchbach	28,7	29,3	- 0,6
Dr. Rausch	15,4	21,2	- 5,8
Dr. Salomon	55,6	49,3	6,3
Sonstige	0,3	0,2	0,1

Während sich beim Vergleich des Brief- und Lokalwahlergebnisses von Ulrich von Kirchbach kaum Abweichungen festzustellen sind, unterscheiden sich die Resultate der anderen beiden Kandidaten erheblich, was die Form der Stimmabgabe anbelangt. Auf Dr. Rausch entfielen nur 15,4 % der Briefwahlstimmen, während in den 141 Lokalwahlbezirken 21,2 % der Stimmen für ihn abgegeben wurden. Dies bedeutet eine Differenz von 5,8 %-Punkten. In der gleichen Größenordnung liegen die Unterschiede zwischen Brief- und Lokalwahl bei Dr. Dieter Salomon. Allerdings schneidet er umgekehrt bei den Briefwählern (55,6 %) deutlich besser ab als bei den Wählern, die ihre Stimme in einem Wahllokal (49,3 %) abgegeben haben.

Stimmenanteile der Kandidaten/innen bei den Lokalwählern und den Briefwählern bei der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 in Freiburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

6 Bisherige Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg

Nach Kriegsende wurde von der französischen Militärregierung zunächst Dr. Max Keller als Oberbürgermeister eingesetzt. Schon wenige Monate später legte Dr. Keller, der zuvor bereits bei der Stadtverwaltung als Oberrechtsrat tätig gewesen war, sein Amt jedoch aus gesundheitlichen Gründen wieder nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Wolfgang Hoffmann ernannt. Bei der im September 1946 vom neugebildeten Gemeinderat durchgeführten Oberbürgermeisterwahl wurde Dr. Wolfgang Hoffmann auf neun Jahre gewählt. Er nahm dieses Amt dann bis zu seinem Tode im März 1956 wahr.

Oberbürgermeisterwahl am 24. Juni 1956

Nach den Bestimmungen der am 1. April 1956 in Kraft getretenen neuen Gemeindeordnung für Baden-Württemberg war der Oberbürgermeister nicht mehr vom Gemeinderat, sondern von der Bevölkerung zu wählen. Zu der durch den Tod des bisherigen Amtsinhabers notwendig gewordenen Oberbürgermeisterwahl war die Freiburger Bevölkerung daher erstmals aufgerufen, ihr Stadtoberhaupt direkt zu wählen. Der Wahltag war vom Gemeinderat auf den 24. Juni 1956 festgelegt. Gemäß der seinerzeit geltenden Regelung war gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, mindestens jedoch ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhalten hat. Falls keiner der Bewerber die erforderliche Stimmenzahl erreichte, musste ein zweiter Wahlgang stattfinden, bei dem dann die einfache Mehrheit entschied. Der Termin für einen etwaigen zweiten Wahlgang war vom Gemeinderat auf den 8. Juli 1956 festgesetzt worden. Eindeutiger Sieger dieser Wahl war der Freiburger Bürgermeister Dr. Josef Brandel, der mit 35 175 Stimmen seinen ebenfalls der CDU angehörenden Hauptkonkurrenten Anton Dichtel um 20 415 Stimmen überflügelte. Dr. Josef Brandel erreichte sowohl mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen wie auch weit mehr als ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten und war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister gewählt.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	84 606
Wähler	52 557 (62,1 %)
ungültige Stimmen	605
gültige Stimmen	51 952

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Schmidt, Arthur	171	(0,3 %)
Dr. Brandel, Josef	35 175	(67,6 %)
Dr. Stöss, Heinrich	88	(0,2 %)
Boelke, Martin	1 508	(2,9 %)
Hurst, Otto	73	(0,1 %)
Dr. Spruth, Herbert	150	(0,3 %)
Dichtel, Anton	14 760	(28,4 %)
Sonstige	72	(0,1 %)

Oberbürgermeisterwahl am 23. September 1962 (1. Wahlgang)

Der 1956 gewählte Oberbürgermeister Dr. Josef Brandel beendete seine Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig; er trat am 1. Juli 1962 in den Ruhestand. Der Termin für die Wahl seines Nachfolgers wurde vom Gemeinderat auf den 23. September 1962 festgesetzt. Ein ggf. notwendig werdender zweiter Wahlgang (Neuwahl) sollte am 7. Oktober stattfinden. Die Wahlgrundsätze waren die gleichen wie bei der Oberbürgermeisterwahl im Jahre 1956. Schon im ersten Wahlgang gelang es dem ortsfremden Bewerber Dr. Eugen Keidel seinen Freiburger Konkurrenten Dr. Gerhard Graf mit 615 Stimmen zu überrunden

und mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen zu erreichen. Die weitere Bedingung eines Drittels der Stimmen aller Wahlberechtigten war aber nicht erfüllt, so dass ein zweiter Wahlgang notwendig wurde.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	94 082	Schmidt, Arthur	163 (0,3 %)
Wähler	51 765 (55,0 %)	Dr. Graf, Gerhard	25 288 (49,2 %)
ungültige Stimmen	385	Dr. Keidel, Eugen	25 903 (50,4 %)
gültige Stimmen	51 380	Sonstige	26 (0,1 %)

Oberbürgermeisterwahl am 7. Oktober 1962 (Neuwahl)

Veränderungen bei den Bewerbern ergaben sich nicht, so dass beim zweiten Wahlgang die gleichen Kandidaten zur Wahl standen. Bei einer erheblich gesteigerten Wahlbeteiligung (71,7 %) erreichte Dr. Eugen Keidel einen überraschend deutlichen Stimmenvorsprung und war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister gewählt.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	94 265	Schmidt, Arthur	75 (0,1 %)
Wähler	67 617 (71,7 %)	Dr. Graf, Gerhard	23 475 (34,9 %)
ungültige Stimmen	281	Dr. Keidel, Eugen	43 774 (65,0 %)
gültige Stimmen	67 336	Sonstige	12 (0,0 %)

Oberbürgermeisterwahl am 4. Oktober 1970

Die durch den Ablauf der Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel notwendig gewordene Wahl wurde vom Gemeinderat auf den 4. Oktober 1970 festgesetzt. Gewählt war wiederum, wer im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen und mindestens ein Drittel der Stimmen aller Wahlberechtigten erhielt. Der bisherige Amtsinhaber Dr. Eugen Keidel stellte sich erneut zur Wahl. Erwartungsgemäß erreichte der amtierende Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel die höchste Stimmenzahl. Dass diese Mehrheit aber mit 78,1 % aller gültigen Stimmen und 54,8 % der Stimmen aller Wahlberechtigten so deutlich ausfiel, war als eindeutiger Vertrauensbeweis der Bevölkerung für die bisherige Tätigkeit von Dr. Eugen Keidel zu werten. Nach der damals noch geltenden Regelung war damit Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel auf weitere zwölf Jahre gewählt.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	104 580	Dr. Keidel, Eugen	57 278 (78,1 %)
Wähler	73 536 (70,3 %)	Dr. Barth, Heinrich	15 249 (20,8 %)
ungültige Stimmen	207	Maschke, Ulrich	474 (0,6 %)
gültige Stimmen	73 329	Palmer, Helmut	319 (0,4 %)
		Sonstige	9 (0,0 %)

Oberbürgermeisterwahl am 3. Oktober 1982 (1. Wahlgang)

Bei der Oberbürgermeisterwahl am 3. Oktober 1982 war die Freiburger Bevölkerung zum viertenmal seit Kriegsende (den zweiten Wahlgang am 7. Oktober 1962 nicht gerechnet) aufgerufen, ein Stadtoberhaupt zu wählen. Die Wahl war notwendig geworden, nachdem die Amtszeit von Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel im November ablief. Dr. Keidel war bei seiner unmittelbaren Wiederwahl im Jahr 1970 – entsprechend der damals noch geltenden Regelung – auf weitere zwölf Jahre gewählt worden. Im Gegensatz zu der letzten Wahl galten nunmehr für die Entscheidung im ersten Wahlgang vereinfachte Bedingungen. Es genügte, wenn ein Bewerber mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhielt. Die Vorschrift, dass diese absolute Mehrheit gleichzeitig mindestens einem Drittel der Zahl aller Wahlberechtigten entsprechen musste, war 1971 entfallen. Der Termin eines etwaigen zweiten Wahlganges war vom Gemeinderat auf den 17. Oktober 1982 festgesetzt. Als aussichtsreichste Bewerber galten von vornherein die von den beiden großen Parteien ins Rennen geschickten Bewerber, nämlich Dr. Sven von Ungern-Sternberg (CDU), der bereits als Baubürgermeister der Stadt amtierte, sowie Dr. Rolf Böhme, Bundestagsabgeordneter (SPD). Die Bewerberliste war nicht nur durch ihren Umfang (14 Bewerber) bemerkenswert, sondern auch dadurch, dass sich erstmals eine Frau um das Amt des Oberbürgermeisters in Freiburg bemühte. Außerdem kandidierten vier Bewerber aus der sog. "alternativen Szene", die – wie die offizielle Kandidatenvorstellung zeigen sollte – aber nicht als ernsthafte Bewerber bezeichnet werden konnten, sondern wohl vor allem eine Gelegenheit für Klamauk und Provokation suchten.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	116 697
Wähler	79 134 (67,8 %)
ungültige Stimmen	448
gültige Stimmen	78 686

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Dr. v. Ungern-Sternberg, Sven	38 444	(48,9 %)
Dr. Böhme, Rolf	34 739	(44,1 %)
Maschke, Ulrich	119	(0,2 %)
Niemietz, Gottfried	1 191	(1,5 %)
Tombach, Arno	24	(0,0 %)
Schonhardt, Hermann	17	(0,0 %)
Wuermeling, Claus Bernhard	37	(0,0 %)
Meyer, Emilie	3 551	(4,5 %)
Burlafinger, Florian	8	(0,0 %)
Berndt, Detlef	27	(0,0 %)
Behrend, Rüdiger	20	(0,0 %)
Vellguth, Thorsten	27	(0,0 %)
Böhm, Klaus-Dieter	381	(0,5 %)
Keller, Hans-Albrecht	41	(0,1 %)
Sonstige	60	(0,1 %)

Im ersten Wahlgang erhielt der Bewerber Dr. von Ungern-Sternberg zwar die meisten Stimmen, mit nur 48,9 % aller gültigen Stimmen war die erforderliche absolute Mehrheit jedoch nicht erreicht. Es wurde daher ein zweiter Wahlgang am 17. Oktober 1982 notwendig.

Oberbürgermeisterwahl am 17. Oktober 1982 (Neuwahl)

Beim zweiten Wahlgang war die Zahl der Bewerber durch die zwischenzeitlich ergangenen Rücktrittserklärungen erheblich geringer. Unter Berücksichtigung eines neuen Bewerbers

stellten sich noch insgesamt sechs Bewerber der Entscheidung des Wählers. Obwohl Dr. von Ungern-Sternberg, der im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhielt, noch weitere Stimmen hinzugewinnen konnte, gelang es Dr. Böhme, seinen Mitbewerber zu überflügeln – wenn auch der Vorsprung mit 577 recht knapp war. Dr. Böhme war damit auf acht Jahre zum Oberbürgermeister der Stadt Freiburg gewählt.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	116 829	Dr. v. Ungern-Sternberg, Sven	40 055 (49,4 %)
Wähler	81 445 (69,7 %)	Dr. Böhme, Rolf	40 632 (50,1 %)
ungültige Stimmen	287	Tombach, Arno	28 (0,0 %)
gültige Stimmen	81 158	Wuermeling, Claus Bernhard	35 (0,0 %)
		Böhm, Klaus-Dieter	285 (0,4 %)
		Adick, Arthur Werner	77 (0,1 %)
		Sonstige	46 (0,1 %)

Oberbürgermeisterwahl am 23. September 1990

Drei Männer und eine Frau bewarben sich um den Posten des Oberbürgermeisters am 23. September 1990. Aussichtsreichster Kandidat war von vornherein Dr. Rolf Böhme, der bisherige Amtsinhaber. Der Ausgang der Wahl brachte keinerlei Überraschung. Das Votum für Dr. Böhme war mit 53,3 % eindeutig. Die Wahlbeteiligung war mit 49,9 % unerwartet niedrig.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	133 839	Dr. Böhme, Rolf	35 306 (53,3 %)
Wähler	66 811 (49,9 %)	Guggenberger	16 077 (24,3 %)
ungültige Stimmen	588	Palmer	1 207 (1,8 %)
gültige Stimmen	66 223	Viethen	13 507 (20,4 %)
		Sonstige	126 (0,2 %)

Oberbürgermeisterwahl am 18. Oktober 1998

Durch den Ablauf der Amtszeit stand das Amt des Oberbürgermeisters am 18. Oktober 1998 zur Wahl an. Der bisherige Amtsinhaber Dr. Rolf Böhme trat erneut zur Wahl an. Obwohl klar war, dass er das Amt aufgrund der gesetzlichen Altersgrenze nur für eine halbe Wahlperiode ausüben kann, gelang es ihm erneut bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen zu erreichen. Er erhielt mehr als doppelt so viele Stimmen wie der nächstplatzierte Bewerber Dr. Witzel, der als Kandidat der GRÜNEN antrat und vor dem CDU-Bewerber Dr. Tümmers lag.

<i>Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:</i>		<i>Von den gültigen Stimmen entfielen auf:</i>	
Wahlberechtigte	139 879	Dr. Böhme, Rolf	33 921 (50,2 %)
Wähler	67 999 (48,6 %)	Knöpfle	6 116 (9,1 %)
ungültige Stimmen	443	Dr. Witzel	16 198 (24,0 %)
gültige Stimmen	67 556	Dr. Tümmers	11 143 (16,5 %)
		Sonstige	178 (0,3 %)

Oberbürgermeisterwahl am 21. April 2002 (1. Wahlgang)

Da der zu diesem Zeitpunkt amtierende Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme die gesetzliche Altersgrenze erreichte, wurde diese vorgezogene Neuwahl notwendig. Im ersten Wahlgang traten drei Bewerber und eine Bewerberin an. Die meisten Stimmen erhielt Dr. Dieter Salomon, der 27 866 Wähler/innen (36,7%) von sich überzeugen konnte. Dies bedeutete einen Vorsprung von 4,3 Prozentpunkten gegenüber Gudrun Heute-Blum, die im ersten Wahlgang von 24 567 Personen (32,4%) gewählt wurde. Deutlich geringere Stimmanteile entfielen auf Bernhard Zepter (16,5 %) und Michael Moos (14,3 %).

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	144 072
Wähler	76 338 (53,0 %)
ungültige Stimmen	471
gültige Stimmen	75 867

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Dr. Salomon, Dieter	27 866 (36,7 %)
Heute-Blum, Gudrun	24 567 (32,4 %)
Moos, Michael	10 877 (14,3 %)
Zepter, Bernhard	12 495 (16,5 %)
Sonstige	62 (0,1 %)

Oberbürgermeisterwahl am 5. Mai 2002 (Neuwahl)

Im ersten Wahlgang hatte keiner der Kandidaten die erforderliche absolute Mehrheit erreicht, daher wurde ein zweiter Wahlgang notwendig. Eine Besonderheit des baden-württembergischen Kommunalwahlrechts liegt darin, dass es sich bei diesem zweiten Wahlgang nicht um eine Stichwahl, sondern um einen völlig neuen Wahlgang handelte, zu dem auch neue Bewerber zugelassen waren. Von dieser Möglichkeit machte der Kandidat Meinhard Winny Lutz Gebrauch, während die Kandidaten Bernhard Zepter und Michael Moos zum zweiten Wahlgang nicht mehr antraten.

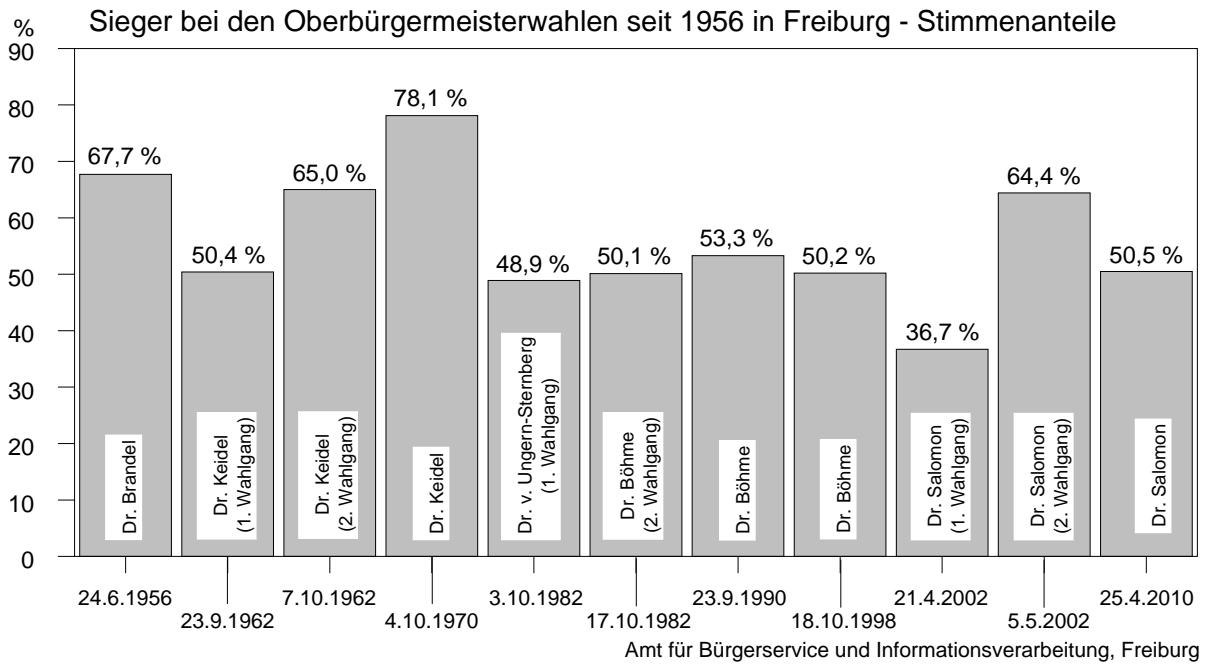
Im zweiten Wahlgang konnte Herr Dr. Salomon einen absoluten Stimmenzuwachs von 19 411 Stimmen verzeichnen. Er erreichte damit einen Stimmenanteil von 64,4 %, womit fast zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen auf ihn entfielen. Frau Heute-Blum konnte lediglich 719 zusätzliche Stimmen für sich gewinnen und erreichte damit einen Stimmenanteil von 34,4 %. Gleichzeitig sank die Anzahl der Wähler/innen im Vergleich zum ersten Wahlgang um 2 570 Personen. Die Wahlbeteiligung reduzierte sich damit um 1,7 Prozentpunkte auf 51,3 %.

Folgendes Wahlergebnis wurde ermittelt:

Wahlberechtigte	143 917
Wähler	73 768 (51,3 %)
ungültige Stimmen	353
gültige Stimmen	73 415

Von den gültigen Stimmen entfielen auf:

Dr. Salomon, Dieter	47 277 (64,4 %)
Heute-Blum, Gudrun	25 286 (34,4 %)
Lutz, Meinhard Winny	754 (1,0 %)
Sonstige	98 (0,1 %)



TABELLENTEIL

Ergebnis nach Stadtbezirken	S. 39
Ergebnis nach Wahlbezirken	S. 40
Ergebnis in den Briefwahlbezirken	S. 43
Einteilung der Briefwahlbezirke	S. 44

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon		Sonstige	
					Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
111 Altstadt-Mitte	3077	766	11	755	235	31,1	153	20,3	366	48,5	1	0,1
112 Altstadt-Ring	2814	811	9	802	235	29,3	215	26,8	350	43,6	2	0,2
120 Neuburg	3631	1117	9	1108	287	25,9	204	18,4	615	55,5	2	0,2
211 Herdern-Süd	4273	1662	24	1638	427	26,1	292	17,8	915	55,9	4	0,2
212 Herdern-Nord	4329	1670	12	1658	459	27,7	314	18,9	880	53,1	5	0,3
220 Zähringen	6323	2357	19	2338	571	24,4	378	16,2	1385	59,2	4	0,2
231 Brühl-Güterbahnhof	4876	1429	11	1418	437	30,8	375	26,4	604	42,6	2	0,1
240 Hochdorf	3802	1343	15	1328	335	25,2	244	18,4	749	56,4		
310 Waldsee	4177	1589	10	1579	454	28,8	242	15,3	880	55,7	3	0,2
320 Littenweiler	5417	2218	17	2201	563	25,6	408	18,5	1227	55,7	3	0,1
330 Ebnet	1961	876	11	865	260	30,1	111	12,8	492	56,9	2	0,2
340 Kappel	2126	887	7	880	223	25,3	117	13,3	539	61,3	1	0,1
410 Oberau	5088	1875	13	1862	534	28,7	370	19,9	952	51,1	6	0,3
421 Oberwiehre	5245	2176	15	2161	600	27,8	469	21,7	1085	50,2	7	0,3
422 Mittelwiehre	3549	1358	11	1347	403	29,9	264	19,6	679	50,4	1	0,1
423 Unterwiehre-Nord	3760	1354	17	1337	381	28,5	284	21,2	669	50,0	3	0,2
424 Unterwiehre-Süd	5382	1973	20	1953	552	28,3	420	21,5	975	49,9	6	0,3
430 Günterstal	1371	564	3	561	164	29,2	77	13,7	319	56,9	1	0,2
511 Stühlinger-Beurbarung	1694	631	5	626	240	38,3	199	31,8	187	29,9		
512 Stühlinger-Eschholz	5002	1641	16	1625	537	33,0	430	26,5	649	39,9	9	0,6
513 Alt-Stühlinger	6501	2276	27	2249	752	33,4	706	31,4	781	34,7	10	0,4
521 Mooswald-West	3081	1319	7	1312	533	40,6	194	14,8	584	44,5	1	0,1
522 Mooswald-Ost	2546	880	6	874	288	33,0	251	28,7	334	38,2	1	0,1
531 Betzenh.-Bischofslinde	5964	2054	27	2027	655	32,3	375	18,5	993	49,0	4	0,2
532 Alt-Betzenhausen	4072	1280	13	1267	413	32,6	200	15,8	652	51,5	2	0,2
540 Landwasser	5132	1528	10	1518	523	34,5	280	18,4	714	47,0	1	0,1
550 Lehen	1807	766	2	764	203	26,6	79	10,3	482	63,1		
560 Waltershofen	1758	665	2	663	141	21,3	76	11,5	446	67,3		
611 Haslach-Egerten	4745	1478	13	1465	504	34,4	381	26,0	577	39,4	3	0,2
612 Haslach-Gartenstadt	5712	1951	24	1927	633	32,8	544	28,2	747	38,8	3	0,2
614 Haslach-Haid	2901	968	1	967	298	30,8	202	20,9	467	48,3		
621 St. Georgen-Nord	6719	2713	31	2682	698	26,0	443	16,5	1539	57,4	2	0,1
622 St. Georgen-Süd	1999	787	9	778	219	28,1	115	14,8	444	57,1		
630 Opfingen	3130	1154	11	1143	286	25,0	135	11,8	720	63,0	2	0,2
640 Tiengen	2507	962	4	958	260	27,1	88	9,2	607	63,4	3	0,3
650 Munzingen	1903	651	2	649	174	26,8	70	10,8	405	62,4		
660 Weingarten	6872	2376	18	2358	806	34,2	929	39,4	621	26,3	2	0,1
670 Rieselfeld	5748	2413	13	2400	692	28,8	513	21,4	1193	49,7	2	0,1
680 Vauban	3219	1591	8	1583	333	21,0	648	40,9	598	37,8	4	0,3
Lokalwahl insgesamt	154213	56109	483	55626	16308	29,3	11795	21,2	27421	49,3	102	0,2
Briefwahl		13592	90	13502	3877	28,7	2075	15,4	7513	55,6	37	0,3
Stadt Freiburg	154213	69701	573	69128	20185	29,2	13870	20,1	34934	50,5	139	0,2

232 Brühl-Industriegebiet ist in 231 Brühl-Güterbahnhof enthalten; 613 Haslach-Schildacker ist in 612 Haslach-Gartenstadt enthalten

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 nach Wahlbezirken

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon		Sonstige	
					Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt-Mitte												
111-01	972	245	6	239	81	33,9	36	15,1	122	51,0		
111-02	1119	282	2	280	81	28,9	73	26,1	125	44,6	1	0,4
111-03	986	239	3	236	73	30,9	44	18,6	119	50,4		
Altstadt-Ring												
112-01	982	276	3	273	80	29,3	54	19,8	138	50,5	1	0,4
112-02	1136	311	3	308	83	26,9	115	37,3	109	35,4	1	0,3
112-03	696	224	3	221	72	32,6	46	20,8	103	46,6		
Neuburg												
120-01	1492	437	2	435	103	23,7	100	23,0	231	53,1	1	0,2
120-02	1438	464	6	458	130	28,4	73	15,9	255	55,7		
120-03	701	216	1	215	54	25,1	31	14,4	129	60,0	1	0,5
Herdern-Süd												
211-01	1394	497	9	488	113	23,2	129	26,4	244	50,0	2	0,4
211-03	953	340	5	335	90	26,9	52	15,5	192	57,3	1	0,3
211-04	849	389	2	387	112	28,9	45	11,6	230	59,4		
211-05	1077	436	8	428	112	26,2	66	15,4	249	58,2	1	0,2
Herdern-Nord												
212-01	922	319	1	318	92	28,9	89	28,0	137	43,1		
212-02	935	332	2	330	84	25,5	67	20,3	179	54,2		
212-03	1136	465	4	461	129	28,0	90	19,5	241	52,3	1	0,2
212-04	1336	554	5	549	154	28,1	68	12,4	323	58,8	4	0,7
Zähringen												
220-01	887	298	3	295	64	21,7	73	24,7	158	53,6		
220-02	1381	419	2	417	96	23,0	83	19,9	238	57,1		
220-03	1133	458	1	457	125	27,4	63	13,8	269	58,9		
220-04	1388	611	8	603	164	27,2	49	8,1	387	64,2	3	0,5
220-05	788	248	3	245	65	26,5	61	24,9	119	48,6		
220-06	746	323	2	321	57	17,8	49	15,3	214	66,7	1	0,3
Brühl-Güterbahnhof												
231-01	1088	368	2	366	123	33,6	81	22,1	161	44,0	1	0,3
231-02	1059	334	2	332	95	28,6	78	23,5	158	47,6	1	0,3
231-03	985	262	4	258	84	32,6	68	26,4	106	41,1		
231-04	611	192	2	190	56	29,5	52	27,4	82	43,2		
231-05	1133	273	1	272	79	29,0	96	35,3	97	35,7		
Hochdorf												
240-01	1525	518	6	512	113	22,1	99	19,3	300	58,6		
240-02	1299	449	6	443	124	28,0	67	15,1	252	56,9		
240-03	978	376	3	373	98	26,3	78	20,9	197	52,8		
Waldsee												
310-01	669	265	1	264	74	28,0	32	12,1	158	59,8		
310-02	769	342	1	341	103	30,2	45	13,2	192	56,3	1	0,3
310-03	1169	391	3	388	108	27,8	71	18,3	207	53,4	2	0,5
310-04	767	313	3	310	92	29,7	43	13,9	175	56,5		
310-05	803	278	2	276	77	27,9	51	18,5	148	53,6		
Littenweiler												
320-01	884	366	1	365	102	27,9	72	19,7	191	52,3		
320-02	944	442	4	438	113	25,8	85	19,4	239	54,6	1	0,2
320-03	1338	525	2	523	131	25,0	77	14,7	314	60,0	1	0,2
320-04	1107	441	3	438	103	23,5	95	21,7	240	54,8		
320-05	1144	444	7	437	114	26,1	79	18,1	243	55,6	1	0,2
Ebnet												
330-01	1046	419	3	416	137	32,9	41	9,9	238	57,2		
330-02	915	457	8	449	123	27,4	70	15,6	254	56,6	2	0,4
Kappel												
340-01	959	413	2	411	109	26,5	46	11,2	256	62,3		
340-02	1167	474	5	469	114	24,3	71	15,1	283	60,3	1	0,2
Oberau												
410-01	1047	358	1	357	111	31,1	72	20,2	172	48,2	2	0,6
410-02	624	186	0	186	48	25,8	52	28,0	85	45,7	1	0,5
410-03	1342	537	8	529	155	29,3	125	23,6	248	46,9	1	0,2
410-04	1006	418	0	418	136	32,5	71	17,0	210	50,2	1	0,2
410-05	1069	376	4	372	84	22,6	50	13,4	237	63,7	1	0,3

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 nach Wahlbezirken

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon		Sonstige	
					Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Oberwieshe												
421-01	752	240	0	240	58	24,2	62	25,8	119	49,6	1	0,4
421-02	1248	579	5	574	165	28,7	136	23,7	269	46,9	4	0,7
421-04	1320	555	4	551	147	26,7	109	19,8	294	53,4	1	0,2
421-05	948	396	4	392	112	28,6	83	21,2	196	50,0	1	0,3
421-06	977	406	2	404	118	29,2	79	19,6	207	51,2		
Mittelwieshe												
422-01	1560	521	4	517	150	29,0	113	21,9	253	48,9	1	0,2
422-02	942	379	5	374	111	29,7	67	17,9	196	52,4		
422-03	1047	458	2	456	142	31,1	84	18,4	230	50,4		
Unterswieshe-Nord												
423-01	1358	446	6	440	123	28,0	101	23,0	216	49,1		
423-03	1431	494	7	487	133	27,3	102	20,9	250	51,3	2	0,4
423-05	971	414	4	410	125	30,5	81	19,8	203	49,5	1	0,2
Unterswieshe-Süd												
424-01	1286	566	8	558	185	33,2	67	12,0	305	54,7	1	0,2
424-03	980	351	6	345	88	25,5	52	15,1	205	59,4		
424-04	1099	478	3	475	120	25,3	105	22,1	249	52,4	1	0,2
424-05	1126	341	0	341	85	24,9	111	32,6	142	41,6	3	0,9
424-06	891	237	3	234	74	31,6	85	36,3	74	31,6	1	0,4
Günterstal												
430-01	1371	564	3	561	164	29,2	77	13,7	319	56,9	1	0,2
Stühlinger-Beurbarung												
511-01	974	377	4	373	143	38,3	108	29,0	122	32,7		
511-02	720	254	1	253	97	38,3	91	36,0	65	25,7		
Stühlinger-Eschholz												
512-01	781	262	2	260	91	35,0	68	26,2	101	38,8		
512-02	1499	479	7	472	143	30,3	121	25,6	203	43,0	5	1,1
512-03	1086	298	2	296	111	37,5	90	30,4	93	31,4	2	0,7
512-04	902	339	5	334	104	31,1	81	24,3	147	44,0	2	0,6
512-05	734	263	0	263	88	33,5	70	26,6	105	39,9		
Alt-Stühlinger												
513-01	1415	539	7	532	191	35,9	136	25,6	202	38,0	3	0,6
513-02	884	331	6	325	111	34,2	95	29,2	115	35,4	4	1,2
513-03	1570	515	5	510	185	36,3	136	26,7	188	36,9	1	0,2
513-05	1344	497	5	492	144	29,3	153	31,1	195	39,6		
513-06	1288	394	4	390	121	31,0	186	47,7	81	20,8	2	0,5
Mooswald-West												
521-01	1060	443	1	442	168	38,0	67	15,2	206	46,6	1	0,2
521-02	1316	550	5	545	210	38,5	73	13,4	262	48,1		
521-03	705	326	1	325	155	47,7	54	16,6	116	35,7		
Mooswald-Ost												
522-01	1001	384	3	381	126	33,1	73	19,2	181	47,5	1	0,3
522-02	1545	496	3	493	162	32,9	178	36,1	153	31,0		
Betzenh.-Bischofslinde												
531-01	1435	597	6	591	202	34,2	73	12,4	316	53,5		
531-02	1379	358	4	354	99	28,0	110	31,1	144	40,7	1	0,3
531-03	1180	315	4	311	104	33,4	80	25,7	126	40,5	1	0,3
531-04	1232	531	11	520	151	29,0	90	17,3	278	53,5	1	0,2
531-05	738	253	2	251	99	39,4	22	8,8	129	51,4	1	0,4
Alt-Betzenhausen												
532-01	1361	411	3	408	123	30,1	64	15,7	221	54,2		
532-02	1491	546	5	541	190	35,1	65	12,0	285	52,7	1	0,2
532-04	1220	323	5	318	100	31,4	71	22,3	146	45,9	1	0,3
Landwasser												
540-01	734	139	1	138	51	37,0	62	44,9	25	18,1		
540-02	1072	345	2	343	114	33,2	46	13,4	183	53,4		
540-03	1096	374	5	369	131	35,5	48	13,0	190	51,5		
540-04	1180	393	1	392	136	34,7	62	15,8	194	49,5		
540-05	1050	277	1	276	91	33,0	62	22,5	122	44,2	1	0,4
Lehen												
550-01	873	390	1	389	101	26,0	38	9,8	250	64,3		
550-02	934	376	1	375	102	27,2	41	10,9	232	61,9		

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 nach Wahlbezirken

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon		Sonstige	
					Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Waltershofen												
560-01	954	333	2	331	74	22,4	29	8,8	228	68,9		
560-02	804	332	0	332	67	20,2	47	14,2	218	65,7		
Haslach-Egerten												
611-01	1293	425	4	421	136	32,3	117	27,8	167	39,7	1	0,2
611-02	1120	388	3	385	136	35,3	81	21,0	168	43,6		
611-03	1521	387	5	382	139	36,4	113	29,6	130	34,0		
611-05	811	278	1	277	93	33,6	70	25,3	112	40,4	2	0,7
Haslach-Gartenstadt												
612-01	2204	660	6	654	208	31,8	247	37,8	199	30,4		
612-03	1410	493	12	481	173	36,0	111	23,1	195	40,5	2	0,4
612-04	1338	443	5	438	135	30,8	104	23,7	199	45,4		
612-05	760	355	1	354	117	33,1	82	23,2	154	43,5	1	0,3
Haslach-Haid												
614-01	1661	615	1	614	192	31,3	116	18,9	306	49,8		
614-02	1240	353	0	353	106	30,0	86	24,4	161	45,6		
St. Georgen-Nord												
621-01	1000	349	3	346	107	30,9	66	19,1	173	50,0		
621-02	834	370	7	363	98	27,0	45	12,4	219	60,3	1	0,3
621-03	668	306	2	304	85	28,0	49	16,1	170	55,9		
621-04	806	365	2	363	87	24,0	73	20,1	203	55,9		
621-05	1010	398	3	395	102	25,8	70	17,7	223	56,5		
621-06	903	395	6	389	97	24,9	56	14,4	235	60,4	1	0,3
621-07	1498	530	8	522	122	23,4	84	16,1	316	60,5		
St. Georgen-Süd												
622-01	731	301	5	296	85	28,7	56	18,9	155	52,4		
622-02	1268	486	4	482	134	27,8	59	12,2	289	60,0		
Opfingen												
630-01	1550	576	3	573	141	24,6	67	11,7	365	63,7		
630-02	1580	578	8	570	145	25,4	68	11,9	355	62,3	2	0,4
Tiengen												
640-01	1287	525	3	522	124	23,8	39	7,5	356	68,2	3	0,6
640-02	1220	437	1	436	136	31,2	49	11,2	251	57,6		
Munzingen												
650-01	988	343	1	342	88	25,7	43	12,6	211	61,7		
650-02	915	308	1	307	86	28,0	27	8,8	194	63,2		
Weingarten												
660-01	1180	366	2	364	94	25,8	145	39,8	123	33,8	2	0,5
660-02	818	303	4	299	108	36,1	53	17,7	138	46,2		
660-03	1197	415	5	410	167	40,7	142	34,6	101	24,6		
660-04	970	312	2	310	100	32,3	169	54,5	41	13,2		
660-05	861	281	3	278	99	35,6	127	45,7	52	18,7		
660-06	999	377	1	376	119	31,6	201	53,5	56	14,9		
660-08	847	322	1	321	119	37,1	92	28,7	110	34,3		
Rieselfeld												
670-01	1560	550	4	546	150	27,5	134	24,5	262	48,0		
670-02	1573	568	5	563	175	31,1	155	27,5	233	41,4		
670-03	582	288	1	287	77	26,8	51	17,8	158	55,1	1	0,3
670-04	1024	500	1	499	145	29,1	82	16,4	271	54,3	1	0,2
670-05	1009	507	2	505	145	28,7	91	18,0	269	53,3		
Vauban												
680-01	924	523	1	522	140	26,8	153	29,3	227	43,5	2	0,4
680-02	1039	476	4	472	69	14,6	285	60,4	117	24,8	1	0,2
680-03	1256	592	3	589	124	21,1	210	35,7	254	43,1	1	0,2
Lokalwahl insgesamt	154213	56109	483	55626	16308	29,3	11795	21,2	27421	49,3	102	0,2

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 25. April 2010 in den Briefwahlbezirken

Briefwahlbezirk ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler	ungültig	gültig	von Kirchbach		Dr. Rausch		Dr. Salomon		Sonstige	
					Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
900-01		422	2	420	92	21,9	48	11,4	280	66,7		
900-02		494	6	488	143	29,3	74	15,2	270	55,3	1	0,2
900-03		455	0	455	119	26,2	45	9,9	291	64,0		
900-04		429	5	424	104	24,5	89	21,0	231	54,5		
900-05		407	2	405	114	28,1	26	6,4	265	65,4		
900-06		454	2	452	108	23,9	82	18,1	259	57,3	3	0,7
900-07		442	3	439	147	33,5	83	18,9	209	47,6		
900-08		351	2	349	86	24,6	53	15,2	210	60,2		
900-09		468	1	467	146	31,3	43	9,2	278	59,5		
900-10		376	2	374	103	27,5	55	14,7	215	57,5	1	0,3
900-11		451	7	444	118	26,6	57	12,8	269	60,6		
900-12		419	2	417	127	30,5	37	8,9	250	60,0	3	0,7
900-13		461	4	457	118	25,8	72	15,8	267	58,4		
900-14		396	3	393	100	25,4	60	15,3	229	58,3	4	1,0
900-15		470	2	468	116	24,8	73	15,6	279	59,6		
900-16		462	1	461	113	24,5	107	23,2	240	52,1	1	0,2
900-17		479	8	471	112	23,8	49	10,4	308	65,4	2	0,4
900-18		468	5	463	154	33,3	103	22,2	206	44,5		
900-19		454	3	451	167	37,0	104	23,1	178	39,5	2	0,4
900-20		433	6	427	150	35,1	52	12,2	225	52,7		
900-21		382	3	379	98	25,9	49	12,9	231	60,9	1	0,3
900-22		467	3	464	147	31,7	57	12,3	259	55,8	1	0,2
900-23		346	4	342	135	39,5	36	10,5	171	50,0		
900-24		427	1	426	129	30,3	35	8,2	260	61,0	2	0,5
900-25		354	1	353	121	34,3	63	17,8	167	47,3	2	0,6
900-26		376	2	374	144	38,5	70	18,7	157	42,0	3	0,8
900-27		399	1	398	87	21,9	82	20,6	228	57,3	1	0,3
900-28		424	1	423	113	26,7	66	15,6	243	57,4	1	0,2
900-29		500	3	497	128	25,8	119	23,9	248	49,9	2	0,4
900-30		385	3	382	137	35,9	90	23,6	154	40,3	1	0,3
900-31		360	2	358	107	29,9	34	9,5	215	60,1	2	0,6
900-32		381	0	381	94	24,7	62	16,3	221	58,0	4	1,0
Briefwahl		13592	90	13502	3877	28,7	2075	15,4	7513	55,6	37	0,3
Stadt Freiburg	154213	69701	573	69128	20185	29,2	13870	20,1	34934	50,5	139	0,2

¹⁾ Zuordnung der Wahlbezirke in die Briefwahlbezirke 900-01 bis 900-32 siehe Seite 44.

Einteilung der Briefwahlbezirke

Briefwahlvorstand	zuständig für nachstehende Wahlbezirke
900-01	111-01, 111-02, 120-02
900-02	111-03, 112-01 bis 112-03, 120-01
900-03	120-03, 211-03 bis 211-05
900-04	211-01, 212-01 bis 212-03
900-05	212-04, 220-04
900-06	220-01 bis 220-03, 220-05, 220-06
900-07	231-01 bis 231-05, 511-01, 511-02
900-08	240-01 bis 240-03
900-09	310-03 bis 310-05, 320-01
900-10	310-01, 310-02, 421-05, 421-06
900-11	320-02 bis 320-05
900-12	330-01, 330-02, 340-01, 340-02
900-13	410-01 bis 410-05
900-14	421-01, 421-02, 421-04
900-15	422-01 bis 422-03, 423-05
900-16	423-01, 423-03, 424-04 bis 424-06
900-17	424-01, 424-03, 430-01
900-18	512-01 bis 512-05
900-19	513-01 bis 513-03, 513-05, 513-06
900-20	521-01 bis 521-03, 522-01, 522-02
900-21	532-01, 532-02, 532-04
900-22	531-01 bis 531-05
900-23	540-01 bis 540-05
900-24	550-01, 550-02, 560-01, 560-02, 650-01, 650-02
900-25	611-01 bis 611-03, 611-05
900-26	612-01, 612-03 bis 612-05
900-27	614-01, 614-02, 621-07
900-28	621-01 bis 621-06
900-29	622-01, 622-02, 680-01 bis 680-03
900-30	660-01 bis 660-06, 660-08
900-31	630-01, 630-02, 640-01, 640-02
900-32	670-01 bis 670-05

Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Oberbürgermeisters / der Oberbürgermeisterin
in Freiburg am 25. April 2010

Sie haben 1 Stimme

Wenn Sie mehr als eine Stimme abgeben, ist der Stimmzettel ungültig.

Sie können entweder einen der Bewerber, dessen Name im Stimmzettel
vorgedruckt ist, oder eine andere wählbare Person wählen.

Wollen Sie einen Bewerber wählen, dessen Name im Stimmzettel vorgedruckt ist,
so setzen Sie in das Kästchen hinter dem Namen ein Kreuz.

Möglich ist auch eine ausdrückliche Kennzeichnung auf sonst eindeutige Weise,
das Streichen der übrigen Namen genügt jedoch nicht.

Wollen Sie eine andere wählbare Person wählen, so tragen Sie deren Name
in die freie Zeile ein.

1	von Kirchbach, Ulrich Bürgermeister Yorckstraße 24, Freiburg	<input type="radio"/>
2	Dr. Rausch, Günter Hochschullehrer Darriwald 2, Freiburg	<input type="radio"/>
3	Dr. Salomon, Dieter Oberbürgermeister Habsburgerstraße 92, Freiburg	<input type="radio"/>
		<input type="radio"/>

Bitte bezeichnen Sie die Person, deren Namen Sie in die freie Zeile eintragen,
zweifelsfrei durch Familiennamen, Vornamen, Beruf oder Stand, Anschrift
und nötigenfalls durch weitere Angaben.

VERÖFFENTLICHUNGEN

des Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg seit 1978

Gebühr¹⁾ in EUR
(Stand: 1. Januar 2003)

Statistische Reihen

1.	Halbjahresheft I (Reihe seit 1989 eingestellt)		8,--
2.	Halbjahresheft II (Reihe seit 1989 eingestellt)		8,--
3.	Jahrbuch		10,--
4.	Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg		10,--
	- Bevölkerungsheft: Struktur der Bevölkerung (Reihe seit 2005 eingestellt) (Kleinräumige Auswertung der Einwohnerdatei, jeweils zum 1. Januar)		10,--
	- Bürgerumfrage (alle zwei Jahre)		15,--
	- Gebäudeheft: Struktur der Gebäude und Wohnungen (Reihe seit 2004 eingestellt) (Kleinräumige Auswertung der Gebäudedatei, jeweils zum 1. Januar)		8,--
	- Schulheft: Allgemeinbildende Schulen	bis Herbst 1994	8,--
	- Schulheft: Berufliche Schulen		8,--
	- Bildung in Freiburg (ab Schuljahr 1995/96) (Reihe seit 2001 eingestellt)		10,--
	- Sozialheft: Struktur der Sozialhilfeempfänger (Auswertung des Freiburger Sozialhilfebeobachtungssystems)		10,--
	- Wahlheft: Analyse des Wahlergebnisses (anlässlich jeder einzelnen Wahl)	ab	13,--
	- Sonderberichte	ab	5,--

¹⁾ (ohne Versandkosten)

Textbeiträge in den verschiedenen Statistischen Reihen des Amtes

Natürliche Grundlagen

- Das Klima im Stadtgebiet von Freiburg (Ltd. Reg. Direktor Dipl. Met. H. Trenkle, Deutscher Wetterdienst - Zentrale Medizinmeteorologische Forschungsstelle Freiburg) • Jahresheft 1978 (vergriffen)
- Flächennutzung der Stadt Freiburg - Die Ergebnisse der Flächenerhebung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (Städtevergleich) • Jahresheft 1980
- Die erdgeschichtliche Situation der Stadt Freiburg und deren Einfluss auf ihre Natur- und Kulturlandschaft (Prof. Dr. Kurt Sauer, Präsident i. R., Geol. Landesamt Baden-Württemberg) • Jahresheft 1981 (vergriffen)
- Eine Periode mit hoher Luftverschmutzung in Freiburg, Januar 1982 (Dr. E. Schultz, Deutscher Wetterdienst, Zentrale Medizinmeteorologische Forschungsstelle Freiburg) • Halbjahresheft 2/1981 (vergriffen)
- Bioklimatische und lufthygienische Probleme der Stadt Freiburg (Dr. E. Schultz, Deutscher Wetterdienst, Zentrale Medizinmeteorologische Forschungsstelle Freiburg) • Jahresheft 1983 (vergriffen)
- Naturschutz in Freiburg - Erfahrungen des Naturschutzbeauftragten (Direktor Dr. H. Volk, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt) • Jahresheft 1983 (vergriffen)
- Luftverschmutzung in Freiburg: Räumliche Verteilung und Einfluss des Wetters (von Bernward Janzing) • Jahresheft 1993

Bevölkerung

- Wo wohnen die Freiburger Uni-Studenten? • Halbjahresheft 1/1978 (vergriffen) und • Halbjahresheft 1/1980
- Zur räumlichen Mobilität in den Stadtbezirken von Freiburg • Halbjahresheft 2/1978 (vergriffen)
- Die Auswertung der Lohnsteuerkartenempfängerstatistik (1980) • Halbjahresheft 1/1979 (vergriffen)
- Die Entwicklung der Geburten seit 1950 in Freiburg • Bevölkerungsheft 1980 (vergriffen)
- Umzüge in Freiburg i. Br. in den Jahren 1977 bis 1980 (Th. Willmann, Institut für Soziologie der Uni Freiburg)
• Halbjahresheft 1/1981
- Der Altersaufbau der wohnberechtigten Bevölkerung in Freiburg nach Status der Wohnung und Familienstand
Der Wandel in der Altersstruktur der Freiburger Wohnbevölkerung seit 1966
Die Altersstruktur der Freiburger Wohnbevölkerung im Vergleich zu der einiger ausgewählter Städte und
Landkreise in Baden-Württemberg • Bevölkerungsheft 1981 (vergriffen)
- Ausländer in Freiburg (Strukturdaten) • Bevölkerungsheft 1982 (vergriffen)
- Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in Freiburg bis zum Jahre 2000 • Beiträge zur Stadtforschung
und Stadtentwicklung Hrsg.: Bürgermeisteramt der Stadt Freiburg, Heft 14, Oktober 1981 (vergriffen)
- Das Meldegesetz und die amtliche Einwohnerzahl (S. Wimmer, Dezernent des Deutschen Städtetages)
Das neue Meldegesetz für Baden-Württemberg (H. F. Umlandt, Referent im Innenministerium Baden-
Württemberg) • Bevölkerungsheft 1983 (vergriffen)
- Die Kleinkinder im Stadtgebiet • Bevölkerungsheft 1985 (vergriffen)
- Alte Menschen in Freiburg - Demographische Aspekte - • Bevölkerungsheft 1985 (vergriffen)
- Die Kriminalität in Freiburg • Halbjahresheft 1/1985
- Asylbewerber und Asylberechtigte im April 1986 in Freiburg • Halbjahresheft 2/1985 (vergriffen)
- Signale der gesellschaftlichen Entwicklung in Freiburg • Jahresheft 1985 (vergriffen)
- Berufliche Segregation und räumliche Differenzierung • Bevölkerungsheft 1986 (vergriffen)
- Ausländer in Freiburg (Beiträge verschiedener Autoren) • Sonderbericht Stadtforschung 1988
- Mieter der Siedlungsgesellschaft Freiburg GmbH - Ein Vergleich mit der gesamtstädtischen Bevölkerung
(R. Theis, M.A.) • Bevölkerungsheft 1988 (vergriffen)
- Straßenpunks in Freiburg (J. Weerenbeck) • Halbjahresheft 1/1988 (vergriffen)
- Studenten in Freiburg • Allgemeinbildende Schulen 1988 (vergriffen)
- Ausländerkriminalität in Freiburg im Spiegel der Statistik (Prof. Dr. Josef Kürzinger) • Halbjahresheft 2/1988
- Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 in Freiburg • Sonderbericht Zählungen 1989
(vergriffen)
- Eheschließungen und Scheidungen (C. Schweizer) Die Altenbevölkerung in Freiburg (M. Meßmer)
• Bevölkerungsheft 1989 (vergriffen)
- Vertriebene, Aussiedler und Übersiedler (Beiträge verschiedener Autoren)
• Sonderbericht Stadtforschung 1989
- Wie leben die Studenten in Freiburg? • Allgemeinbildende Schulen 1989 (vergriffen)
- Die Wachstumsregion Freiburg • Sonderbericht Zählungen 1991 - Heft 1
- Alleinerziehende in Freiburg • Sonderbericht Zählungen 1992 - Heft 2
- Die Einwohnerzahl von Freiburg - Trendumkehr im Wachstum der Großstädte • Bevölkerungsheft 1992
(vergriffen)
- Ältere Menschen in Freiburg • Sonderbericht Zählungen 1992 - Heft 3
- Die Ausländerbevölkerung in Freiburg - Bildung und Geld bestimmen maßgeblich die Wahl des Wohngebiets -
Die sozialräumliche Gliederung der Stadt Freiburg • Bevölkerungsheft 1993
- Das mobile Freiburg - Wanderungen seit 1987 (B. Maus) Ausländerinnen und Ausländer im Seniorenalter
• Bevölkerungsheft 1995 (vergriffen)

- Haushaltsstrukturen in Freiburg • Bevölkerungsheft 1996 (vergriffen)
- Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg - 1995 bis 2005 (B. Maus)
 - Sonderbericht Stadtforschung 1996
- Ist die Familie gefährdet? • Bevölkerungsheft 1998 (R. Tressel und Th. Willmann)
- Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg - 1998 bis 2010 (B. Maus)
 - Sonderbericht Stadtforschung 1999
- Bürgerumfrage 1999 in Freiburg (R. Tressel und Th. Willmann) • Sonderbericht Stadtforschung 2000
- Bürgerumfrage 2001 in Freiburg (P. Höfflin) • Sonderbericht Stadtforschung 2002
- Zusammenleben im Wohngebiet – Eine Skala zur Messung des sozialen Klimas in Wohnquartieren am Beispiel Freiburgs (Dr. Dietrich Oberwittler, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg) • Jahresheft 2000-2001
- Bürgerumfrage 2003 in Freiburg (P. Höfflin) • Sonderbericht Stadtforschung 2005
- Bürgerumfrage 2007 zum Freiburger Beteiligungshaushalt 2009/2010 – Tabellarische Grundausswertung (P. Höfflin) • Sonderbericht Stadtforschung 2008
- Bürgerumfrage 2007 zum geschlechtersensiblen Beteiligungshaushalt 2009/2010 – Chancengleichheit und Verfahrensevaluation (I. Siegel) • Sonderbericht Stadtforschung 2008
- Bürgerumfrage 2007 zum geschlechtersensiblen Beteiligungshaushalt 2009/2010 – Ziele, Einsparungen und Mehrausgaben nach Bevölkerungsgruppen (A. Lips) • Sonderbericht Stadtforschung 2008
- Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg 2009 bis 2025 (K. Binder / Th. Willmann)
 - Sonderbericht Stadtforschung 2009

Gebäude, Wohnungen und Bodenmarkt

- Ergebnisse einer Auswertung der Wohnungsangebote in der örtlichen Tagespresse • Gebäudeheft 1981 (vergriffen)
- Bodenpreise in Freiburg (Dr. B. Blinkert, Institut für Soziologie der Uni Freiburg) • Gebäudeheft 1981 (vergriffen)
- Auswertung der Wohngelddatei des Amtes für Wohnungswesen - Informationen zu Wohnungen und Wohnungsmieten • Gebäudeheft 1982 und Halbjahresheft 2/1984 (vergriffen)
- Mietpreisentwicklung in Freiburg im Zeitraum 1982 – 1985 (Dr. M. Heisterkamp, Rechenzentrum der Uni Freiburg) • Halbjahresheft 2/1984 (vergriffen)
- Herkunft und Beschaffenheit der Bausteine des Freiburger Münsters (Prof. Dr. Kurt Sauer, Präsident i. R. Geol. Landesamt Baden-Württemberg) • Gebäudeheft 1983 (vergriffen)
- Ungleiche Mietbelastungen in ausgewählten Freiburger Stadtquartieren (Dr. P. Höhmann und R. Bürkle, Institut für Soziologie der Uni Freiburg) • Gebäudeheft 1986 (vergriffen)
- Entwicklung der Baugenehmigungen 1985 - 1989 - Die Mietpreise am 25. Mai 1987 in Freiburg • Gebäudeheft 1990
- Haushalte und Wohnungsversorgung 1987 • Gebäudeheft 1991
- Wohngeld im Städtevergleich 1990 • Gebäudeheft 1992
- Wohnungsmarktbeobachtung in Freiburg - 1994 bis 1996 • Sonderbericht Stadtforschung 1998
- Wohnungsmarkt - Wohnungsanzeigen • Gebäudeheft 1999

Infrastruktur

- Freizeit in den Waldlandschaften um Freiburg (Dr. H. Volk, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg) • Halbjahresheft 2/1979 (vergriffen)
- Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken in Freiburg • Jahresheft 1980
- Die Entwicklung des allgemeinbildenden Schulwesens in der Stadt Freiburg - Rückblick und Ausblick - (W. Leupolz, Referent im Oberschulamt Freiburg) • Allgemeinbildende Schulen 1981 (vergriffen)

- Die Entwicklung des beruflichen Schulwesens in der Stadt Freiburg (Bartels, Referent für das gewerbliche Schulwesen im Oberschulamt Freiburg) • Berufliche Schulen 1981 (vergriffen)
- Der Schülerrückgang und seine möglichen Folgen für die weitere Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Freiburg und ihrem Umland (Dr. W. Raether, Lehrstuhl für Erziehungsw. II der Uni Freiburg) • Allgemeinbildende Schulen 1982 (vergriffen)
- Schulkosten in Freiburg: 1976, 1979 und 1981 (R. Süß) • Berufliche Schulen 1982 (vergriffen)
- Die Stadt Freiburg als Schulträger öffentlicher Schulen (W. Elmlinger und H. Rombach, Schulverwaltungsamt) • Berufliche Schulen 1982 (vergriffen)
- Die Kindergartenentwicklung im Rahmen der kommunalen Sozialplanung der Stadt Freiburg. in den Jahren 1972 bis 1982 (V. Kolodziej und M. Haardt, Sozial- und Jugendamt) • Halbjahresheft 2/1982
- Hilfeangebote für psychisch Kranke und seelisch Behinderte in der Stadt Freiburg nach dem Stand Herbst 1983 (Dr. H. P. Mehl und K. Vetter, Sozial- und Jugendamt) • Jahresheft 1982
- Ausländische Kinder und Jugendliche in schulischen und außerschulischen, pädagogischen Einrichtungen in Freiburg (Beiträge verschiedener Autoren) • Allgemeinbildende Schulen 1983 (vergriffen)
- Sozial- und Jugendhilfe in Freiburg (Bürgermeister B. Kiefer und Prof. Dr. H. P. Mehl) • Halbjahresheft 2/1983 (vergriffen)
- Die Benutzer der Stadtbibliothek Freiburg - Abonnenten und Besuchergemeinschaften der Städtischen Bühnen • Halbjahresheft 1/1984
- Die Gewerblichen Schulen IV in Freiburg (K. Beck, Oberstudiendirektor) • Berufliche Schulen 1984 (vergriffen)
- Das Colombischlössle als Museum für Ur- und Frühgeschichte - Infrastrukturuntersuchung und Bauaufnahme als Voraussetzung der Museumskonzeption (G. Biegel, M. A., Direktor des Museums für Ur- und Frühgeschichte) • Halbjahresheft 1/1985
- Die Gymnasien im Umland von Freiburg • Allgemeinbildende Schulen 1985 (vergriffen)
- Die Gewerblichen Schulen II in Freiburg (Oberstudiendirektor Dipl.-Ing. P. Burkart) • Berufliche Schulen 1985
- 125 Jahre Städtische Museen in Freiburg (Beiträge verschiedener Autoren) • Jahresheft 1985 (vergriffen)
- 130 Jahre Handelslehranstalt und 60 Jahre Walter-Eucken-Gymnasium in Freiburg (H. Mangold, Dipl.-Volkswirt und Oberstudiendirektor) • Berufliche Schulen 1986 (vergriffen)
- Ein Haus für alle Bürger: Kultur- und Tagungsstätte (W. Preker) • Gebäudeheft 1987 (vergriffen)
- Hauswirtschaftliche und Landwirtschaftliche Schulen (Oberstudiendirektorin M. Häfner) • Berufliche Schulen 1987 (vergriffen)
- Das Richard-Fehrenbach-Planetarium - Marketing-Überlegungen über die Zukunft eines Planetariums als Grundlage einer Programmkonzeption (O. Wöhrbach) • Halbjahresheft 2/1987 (vergriffen)
- Der Internationale Zelt-Musik-Festival e. V. - Rückblick auf die Entwicklung einer Freiburger Kulturinitiative - (A. Heisler) • Jahresheft 1987 (vergriffen)
- Qualitätsprobleme des Freiburger Trinkwassers und was an Vorsorge geleistet wird (E. Möck, Pressestelle der Freiburger Energie- und Wasserversorgungs AG) • Jahresheft 1988 (vergriffen)
- Die Max-Weber-Schule (Oberstudiendirektor Dr. H. Glatz) • Berufliche Schulen 1989
- Sozialhilfeempfänger/innen 1990 in Freiburg ! Situationsbericht 1989 und 1990 des Sozial- und Jugendamtes zur Entwicklung der Sozialhilfe in Freiburg (R. Pult u.a.) • Sozialheft 1990
- Ganztagesbetreuung an der Albert-Schweitzer-Schule II (Rektor H. Hüttemann) • Allgemeinbildende Schulen 1991
- Die Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule in Freiburg (Oberstudiendirektor O. Srowig) • Berufliche Schulen 1991
- Auswärtige Schüler an den Freiburger städtischen allgemeinbildenden Gymnasien (H.-P. Maier) • Allgemeinbildende Schulen 1992
- Die Beruflichen Schulen in Freiburg (B. Lickert) • Berufliche Schulen 1992
- Schulische Fördermaßnahmen für Kinder von Ausländern und Aussiedlern (E. Muhler) • Allgemeinbildende Schulen 1994

- Ein neuer Stadtteil entsteht auf dem Rieselfeld (R. Schelkes) • Gebäudeheft 1995

Wirtschaft und Verkehr

- Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 • Jahresheft 1978 (vergriffen)
- Die Arbeitsmarktsituation in Freiburg • Sonderbericht Stadtforschung 1979
- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Freiburg 1974 - 1979 • Jahresheft 1979
- Bestand und räumliche Verteilung der Kraftfahrzeuge in Freiburg 1980 • Halbjahresheft 2/1980
- Freiburger Arbeitsmarkt im Städtevergleich • Halbjahresheft 1/1983
- Bauhauptgewerbe 1968 - 1984 • Gebäudeheft 1985
- Beschäftigung und Einkommen im Städtevergleich • Jahresheft 1983 (vergriffen)
- Stand der Arbeitslosigkeit in Freiburg 1985 • Jahresheft 1984 (vergriffen)
- Alternativprojekte - einige empirische Befragungsergebnisse zur Situation in Freiburg - (P. Zoche, Lehrbeauftragter am Institut der Soziologie der Uni Freiburg) • Jahresheft 1984 (vergriffen)
- Förderung des Dienstleistungssektors durch die kommunale Wirtschaftsförderung (D. Bullinger, Direktor des Wirtschaftsförderungsamtes) • Jahresheft 1986 (vergriffen)
- Wie gut verdienen die Freiburger? Aspekte der wirtschaftlichen Situation in Freiburg • Halbjahresheft 1/1987
- Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 in Freiburg • Sonderbericht Zählungen 1989
- Ergebnisse der Volkszählung als Datengrundlage zur Umsetzung der Ziele der Gesamtverkehrskonzeption
Der wachsende Pendlerstrom - Auswertung der Volkszählungsergebnisse 1987
Das Verkehrsverhalten von Studenten - Ergebnisse der 12. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks
• Sonderbericht Stadtforschung 1990
- Bestand und räumliche Verteilung der Kraftfahrzeuge in Freiburg 1990 • Jahresheft 1991 (vergriffen)
- Freiburger Wirtschaftsdaten im Vergleich • Sonderbericht Stadtforschung 1994
- Tendenzen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Freiburg • Sonderbericht Stadtforschung 1995
- Aktuelle Trends der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Freiburg 1998
• Sonderbericht Stadtforschung 1998

Region

- Freiburg und sein Umland im Wandel • Sonderbericht Stadtforschung 1992
- Die Bautätigkeit in der Region 1990 und 1991 - Wohngeld im Städtevergleich • Gebäudeheft 1992
- Die Stadtregion Freiburg 1988 - 1995: Ein statistischer Atlas (H.-J. Lincke)
• Sonderbericht Stadtforschung 1996
- Die steigende finanzielle Belastung der Großstädte, auch eine Folge der Suburbanisierung und der Transferleistungen ins Umland? Das Beispiel Freiburg • Sonderbericht Stadtforschung 1996
- Die Region Freiburg 1990 - 2000: Ein statistischer Atlas • Sonderbericht Stadtforschung 2002

Ressourcen der Stadt Freiburg

- Der Haushalt der Stadt Freiburg 1974 – 1981 - Die finanzielle Situation der Stadt Freiburg im Vergleich mit den Stadtkreisen Baden-Württembergs (R. Süß) • Halbjahresheft 1/1982
- Werkstattbericht "Nachhaltigkeitsindikatoren für die Stadt Freiburg". Mit einem Gastbeitrag von Elke Pahl-Weber und Kerstin Zillmann: "Wie wird nachhaltige Stadtentwicklung messbar?"
• Sonderbericht Stadtforschung 2004

Wahlen

- Zur Wahl der Gemeinderäte am 22. Juni 1980 in Freiburg (Struktur der Wahlvorschläge)
 - Sonderbericht Wahlen 1980
- Terminplan zur Gemeinderatswahl sowie zu den Ortschaftsratswahlen in Freiburg
 - Wahlheft GW '80 und • Wahlheft GW '84
- Mitgliederzahlen der Parteien in Freiburg und ihre räumliche Verteilung in der Stadt
 - Wahlheft BW '80 und • Wahlheft BW '83
- Berufsstruktur und Parteienergebnisse (Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen der Berufsgruppenzugehörigkeit der Wahlberechtigten und den Ergebnissen der Parteien bei der Bundestagswahl in Freiburg)
 - Sonderbericht 1981
- Die Oberbürgermeisterwahlen in Freiburg seit Kriegsende
 - Wahlheft OB '82 (vergriffen)
- Die Oberbürgermeisterwahl in Freiburg 1982 (Versuch einer wahlsoziologischen Einordnung) (Dr. G. Mielke, Seminar für Wissenschaftliche Politik der Uni Freiburg)
 - Wahlheft OB '82 (vergriffen)
- Landtagswahl am 25. März 1984 (Die sanften Rebellen: Die Anhänger der GRÜNEN zwischen sozialen Privilegien und politischem Protest) (Dr. G. Mielke, Seminar für Wissenschaftliche Politik der Uni Freiburg)
 - Wahlheft LW '84
- Gemeinderatswahl am 28. Oktober 1984 in Freiburg (Spezielle Untersuchungsschwerpunkte zum Thema Panaschieren)
 - Wahlheft GW '84
- Vor der Bundestagswahl 1987 - Zahlen, Fakten, Trends aller Bundestagswahlen in Freiburg - (Beiträge verschiedener Autoren)
 - Sonderbericht Wahlen 1987
- Bundestagswahl am 25. Januar 1987 (Ergebnisse kommentiert und analysiert von Dr. G. Mielke und U. Eith, Seminar für Wissenschaftliche Politik der Uni Freiburg)
 - Wahlheft BW '87
- Wahl der Abgeordneten zum 2. Europäischen Parlament am 17. Juni 1984 in Freiburg
 - Ergebnisse und Analyse -
Was bedeutet die Europäische Gemeinschaft für die Region Freiburg - Südlicher Oberrhein?
(Dr. K. von Wogau, Mitglied des Europäischen Parlaments)
 - Wahlheft EW '84
- Landtagswahl am 20. März 1988 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft LW '88
- Bürgerentscheid am 26. Juni 1988 - Kultur- und Tagungsstätte - - Ergebnisse und Analyse -
 - Sonderbericht
- Wahl der Abgeordneten zum 3. Europäischen Parlament am 18. Juni 1989 in Freiburg
 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft EW '89
- Gemeinderatswahl am 22. Oktober 1989 - Ergebnis und Analyse -
 - Wahlheft GW '89 (vergriffen)
- Strohfeuer oder Schwelbrand? - Zur Diskussion um die Anhänger der neuen Rechtsparteien - Eine Analyse der Wähler der Republikaner bei der Europawahl und der Kommunalwahl 1989 in Freiburg. (Dr. G. Mielke, Seminar für Wissenschaftliche Politik der Uni Freiburg)
 - Sonderbericht Wahlforschung 1990
- Wahl des Oberbürgermeisters am 23. September 1990 in Freiburg - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft OB '90
- Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft BW '90
- Landtagswahl am 5. April 1992 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft LW '92 (vergriffen)
- 513 Kandidatinnen und Kandidaten zur Gemeinderatswahl am 12. Juni 1994 in Freiburg
 - Struktur der Wahlvorschläge -
 - Sonderbericht Wahlen 1994
- Gemeinderatswahl am 12. Juni 1994 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft GW '94
- Europawahl am 12. Juni 1994 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft EW '94
- Bundestagswahl am 16. Oktober 1994 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft BW '94
- Bürgerentscheid am 23. Juli 1995 - Flugplatz - - Ergebnisse und Analyse -
 - Sonderbericht
- Landtagswahl am 24. März 1996 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft LW '96
- Vor den Wahlen 1998 - Berichte und Analysen -
 - Sonderbericht Wahlen 1998
- Bundestagswahl am 27. September 1998 - Ergebnisse und Analyse -
 - Wahlheft BW '98

- Wahl des Oberbürgermeisters am 18. Oktober 1998 in Freiburg - Ergebnisse und Analyse –
• Wahlheft OB '98
- Europawahl am 13. Juni 1999 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft EW '99
- Bürgerentscheid am 25. Juli 1999 - Stadtbahn Haslach - - Ergebnisse und Analyse - • Sonderbericht
- Gemeinderatswahl am 24. Oktober 1999 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft GW '99
- Landtagswahl am 25. März 2001 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft LW '01
- Wahl des Oberbürgermeisters am 21.4. und 5.5.2002 in Freiburg - Ergebnisse und Analyse –
• Wahlheft OB '02
- Bundestagswahl am 22. September 2002 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft BW '02
- Europawahl am 13. Juni 2004 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft EW '04
- Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft GW '04
- Bundestagswahl am 18. September 2005 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft BW '05
- Landtagswahl am 26. März 2006 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft LW '06
- Bürgerentscheid am 12. November 2006 - Stadtbauverkauf - - Ergebnisse und Analyse - • Sonderbericht
- Europawahl am 7. Juni 2009 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft EW '09
- Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft GW '09
- Bundestagswahl am 27. September 2009 - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft BW '09
- Die Oberbürgermeisterwahl 2010 in Freiburg - Ergebnisse und Analyse - • Wahlheft OB '10